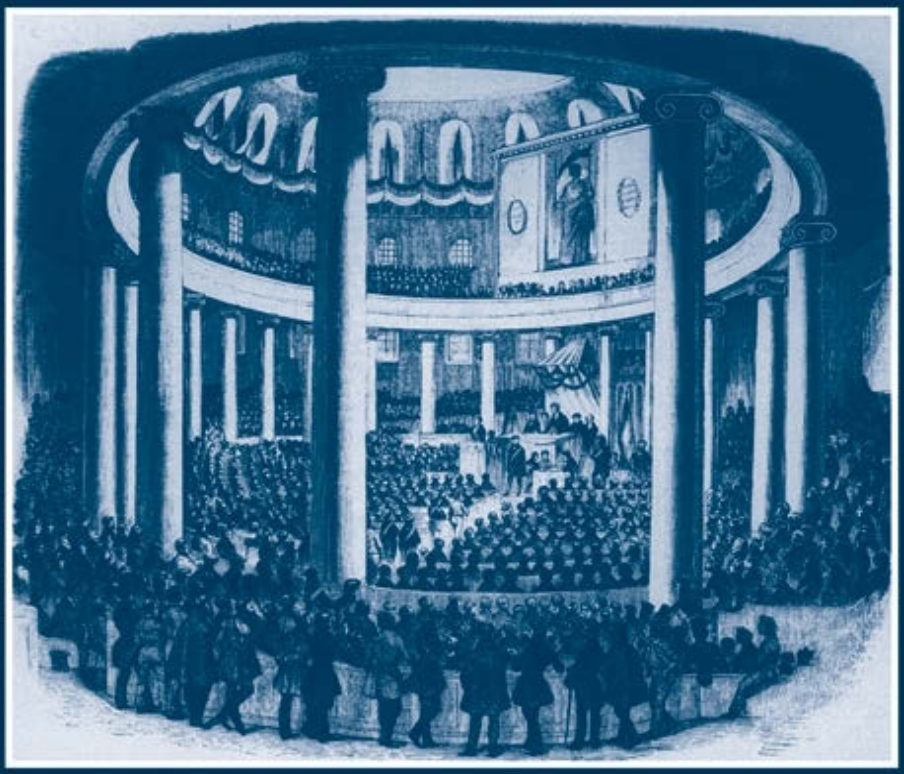
Michael Stolleis

Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland

Zweiter Band 1800–1914



Verlag C.H.Beck

Zum Buch

Dem 1988 vorgelegten ersten Band einer Wissenschaftsgeschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland (166–1800) folgt hier der zweite Band. Er behandelt das 19. Jahrhundert – vom Ende des Alten Reichs 1806 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Es ist die Zeit des Rheinbunds und des Wiener Kongresses, der Restauration und des „Biedermeier“, der Verfassungsbewegung in den Staaten des Deutschen Bundes, der Revolution von 1848/49, der erneuten Restauration, des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reichs von 1871.

Auf diesem Hintergrund entfalten sich die Staatsrechtslehre des Deutschen Bundes und der Einzelstaaten sowie die übergreifenden Deutungen der Allgemeinen Staatslehre. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts kommen Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre als Erben der „Policeywissenschaft“ hinzu. Das Buch hält zwar die Bilder der Verfassungskämpfe, der politischen Unterdrückung und der National- und Freiheitsbewegung stets präsent. Im Mittelpunkt des Interesses stehen aber nicht Ereignis- oder Verfassungsgeschichte, sondern das staatrechtliche und staatsphilosophische Denken, die Wechselwirkung zwischen theoretischem System und politischem Kontext sowie die schrittweise Herausbildung einer der Verfassungslage und dem Postulat des Rechtsstaats entsprechenden Verwaltungslehre.

Michael Stolleis geht diesen Entwicklungen nicht nur auf den unterschiedlichen staatlichen Ebenen nach, sondern er würdigt auch die heute gänzlich vergessenen lokalen Autoren. Auf diese Weise gelingt ihm für das 19. Jahrhundert der „Versuch …, die Wissenschaftsgeschichte des öffentlichen Rechts zu rekonstruieren und sie mit der Verfassungsgeschichte und der allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Geschichte möglichst eng zu verbinden“ (Vorwort). Das Buch endet mit Reflexionen über den für Deutschland schicksalhaften Transformationsprozess vom Nationalstaat zum Staat der Industriegesellschaft an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.

Über den Autor

Michael Stolleis, Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult., lehrte von 1975 bis 2006 als Professor am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt/Main und war von 1992 bis 2009 Direktor am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte, Frankfurt/Main. Bei C.H.Beck sind von ihm u.a. erschienen:Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland (4 Bände); (Hrsg.) Herzkammern der Republik. Die Deutschen und das Bundesverfassungsgericht (2011); Öffentliches Recht in Deutschland (bp 6135) und Juristen. Ein biographisches Lexikon (bsr 1417).

Michael Stolleis

Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland

Zweiter Band

Staatsrechtslehre
und Verwaltungswissenschaft
1800–1914

Verlag C. H. Beck München

Vorwort

Die Reaktionen auf den ersten Band (1988) haben mich ermutigt, den begonnenen Weg in das 19. Jahrhundert hinein fortzusetzen. Die zeitlichen Grenzen ergaben sich unschwer durch die verfassungsgeschichtlichen Zäsuren von 1806 und 1914, während genau in der Mitte des Jahrhunderts jener unglückliche, aber keineswegs folgenlose Versuch steht, auf der Grundlage einer halben Revolution eine freiheitliche Verfassung für eine geeinte Nation zu schaffen. Die Gliederung des Textes folgt dieser Chronologie: fünf Kapitel vor und vier Kapitel nach 1848. Die Aufteilung des Stoffes auf diese Kapitel stellt einen Kompromiß dar. Das an sich wünschenswerte chronologische Fortschreiten unter gleichzeitiger Behandlung der einzelnen Vorgänge erwies sich als undurchführbar. Was sich parallel ereignete, kann nur nacheinander erzählt werden, außerdem gebieten die Sachzusammenhänge eine gewisse Raffung, ein Vor- und Zurückwandern des Blicks. Helfen konnte deshalb nur eine Zerlegung nach «Gebieten», die ihrerseits wieder in eine zeitliche Abfolge gebracht und gewichtet wurden. So steht etwa die Allgemeine Staatslehre im Vormärz relativ weit vorne und nimmt größeren Raum ein, während sie im Kaiserreich ans Ende gerät. Stringente Lösungen gibt es hier nicht: es möge genügen, wenn sich die Materien ohne große Mühe finden und zeitlich einordnen lassen. Daß dabei einige Autoren mehrfach erwähnt werden, war in Kauf zu nehmen.

Andere Schwierigkeiten lagen in der Auseinandersetzung mit dem überreichen und politisierten Stoff selbst. Das 19. Jahrhundert ist nicht nur das Jahrhundert der Revolutionen und der politischen Repression, des Biedermeier und des Anarchismus, der Sozialen Frage und der Arbeiterbewegung, der Verbürgerlichung des Adels und der Feudalisierung des Bürgertums, das Jahrhundert der Industriellen Revolution und der Wissenschaft. Es ist auch das Jahrhundert des Liberalismus, der Verfassungsbewegung und des Nationalismus. Die Welt des Ancien Régime war versunken, gewiß, aber sie lebte doch auf vielen Ebenen fort. Man trug nicht mehr Perücke und Zopf, aber absolutistisches Denken war keineswegs verschwunden. Unter dem Schock der Französischen Revolution und der Revolutionskriege wurden sogar die liberalen Elemente des späten 18. Jahrhunderts verdrängt und unterdrückt. Jeweils nach 1819, 1830 und 1848 gab es Wellen von «Neoabsolutismus». Die Gesellschaft war politisch aufgewühlt, ständig bestanden Spannungen mit den Regierungen, die sich bis 1848 unter METTERNICHS Führung bemühten, die Zügel in der Hand zu behalten und dies nach 1848 noch einmal ein Jahrzehnt lang wiederholten (1850–60).

Die hohe Emotionalisierung und Politisierung des theoretischen Denkens über Staat und Gesellschaft sind unausweichliche Begleiter einer Darstellung der Wissenschaftsgeschichte des öffentlichen Rechts. Vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stand jede staatsrechtliche Stellungnahme in einem Raum politischen Hochdrucks. Kein Autor konnte sich dem entziehen, gleichviel in welchem Staat des Deutschen Bundes er schrieb. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wurde das Klima ruhiger, die politische Depression nach 1848 wich allmählich einem ökonomisch-naturwissenschaftlichen Fortschrittsoptimismus und dem nationalen Hochgefühl der Reichsgrün-

dung. In jeder dieser Phasen standen Allgemeine Staatslehre, Staatsrechts- sowie Verwaltungsrechtslehre im Dialog mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen. Es wurde unendlich viel geschrieben und gedruckt. Die Fülle allein der deutschen politisch-staatsrechtlichen Literatur ist erdrückend.[1] Andererseits schritt die Ausdifferenzierung der Fächer voran; es gab weniger Grenzüberschreitungen als früher, die Teildisziplinen des öffentlichen Rechts wurden übersichtlicher, und es fehlte auch nicht an fachinternen Reflexionen und wissenschaftsgeschichtlichen Gesamtdarstellungen (MOHL, BLUNTSCHLI, STINTZING-LANDSBERG).

Was meine methodischen Überzeugungen angeht, so kann ich auf die Einleitung zum ersten Band verweisen; es geht mir auch hier darum, die Wissenschaftsgeschichte des öffentlichen Rechts mit der Verfassungsgeschichte und der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung wenigstens so weit zu verbinden, daß verständlich wird, in welcher Weise der wissenschaftliche Diskurs auf den Feldern der Allgemeinen Staatslehre, des Staats- und Verwaltungsrechts von seinen Rahmenbedingungen abhing und auf diese wiederum einwirkte. Gegenstand der Wissenschaftsgeschichte, umschrieben als «der definierte Forschungskonsens über Methode und Gegenstand, die autonome Stellung im Kanon der Forschungsdisziplinen und die kritische Kommunikation der Ergebnisse unter den Fachleuten»,[2] ist also nicht Ideengeschichte in dem methodologisch diskreditierten Sinne, daß hier das gewissermaßen autonome Wesen und Wirken, Aufstieg und Verfall bestimmter Ideen im historischen Material zu verfolgen seien. Sie ist auch nicht lediglich eine Geschichte der unselbständigen geistigen «Reflexe» der politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Geschichte. Vielmehr geht es darum, die Rechtswissenschaft der Vergangenheit zunächst einmal als Text-Dokument der damaligen Problemsicht ernst zu nehmen und sie aus ihrer historischen Situation zu verstehen. Indem diese Texte den Zugang zur staatswissenschaftlichen inneren Konstitution des 19. Jahrhunderts vermitteln, führen sie, so paradox es klingen mag, zu den «Dingen selbst». Geschichte ist sicher nicht als *factum brutum* greifbar, schon gar nicht mit

[1] Von den bibliographischen Hilfsmitteln seien genannt *G. H. v. Berg,* Neue deutsche Staatslitteratur, 12 Stücke, Göttingen 1795; *G. Strelin,* Versuch einer Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften, Erlangen 1827; *K. H. L. Pölitz,* Kritische Übersicht der neuesten Literatur der Staatswissenschaften, I, II, Leipzig 1835; *J. J. Rossbach,* Die Grundrichtungen in der Geschichte der Staatswissenschaft, Erlangen 1848; *R. v. Mohl,* Die Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften, 3 Bde, Erlangen 1855–1858 (Nachdr. Graz 1960).

Bücherverzeichnisse geben *J. S. Ersch,* Literatur der Jurisprudenz und Politik, mit Einschluß der Cameralwissenschaften, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit, Neue Ausgabe von *J. Ch. Koppe,* Leipzig 1823; *H. Th. Schletter,* Handbuch der juristischen Literatur in systematisch-chronologischer Ordnung seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis 1840, Leipzig 1840, 2. Aufl. Leipzig 1851; *O. R. Walther,* Handbuch der juristischen Literatur des 19. Jahrhunderts, Weimar 1854. Nach wie vor unersetzlich ist *R. v. Stintzing/E. Landsberg,* Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, hier der von *Landsberg* bearbeitete Teil III/2, München und Berlin 1910 (Nachdr. 1957) sowie vor allem *E. R. Huber,* Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. I–IV, samt Dokumentbänden.

[2] *H. Mohnhaupt,* in: *E. V. Heyen* (Hg.), Jahrbuch für europäische Verwaltungsgeschichte 1 (1989) 76; *W. Diederich* (Hg.), Theorien der Wissenschaftsgeschichte, 1974; *T. S. Kuhn,* Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, 1973; *C. Burrichter* (Hg.), Grundlegung der historischen Wissenschaftsforschung 1979; *E. Ströker,* Wissenschaftsgeschichte als Herausforderung, 1976; *M. Fichant-Pecheux* (Hg.), Überlegungen zur Wissenschaftsgeschichte, 1977; *W. Lepenies,* Wissenschaftsgeschichte und Disziplingeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 4 (1978) 437–451; *G. Canguilhem,* Wissenschaftsgeschichte und Epistemologie. Gesammelte Aufsätze, hg. v. *W. Lepenies,* 1979; *K. Bayertz* (Hg.), Wissenschaftliche Revolutionen, Köln 1980.

dem Anspruch einer von Subjektivismen gereinigten Objektivität, aber insofern und insoweit die Dinge sprachlich konstituiert sind, kann die Analyse vergangener Sprache klären helfen, wie die damalige rationale und emotionale Weltdeutung und Welterfahrung sprachlich gefaßt und damit «Realität» wurden.[3] Die Verfassungskämpfe des 19. Jahrhunderts waren gewiß Kämpfe um die reale Macht, aber ihr Medium war – außerhalb der physischen Gewalt – die Sprache. Was über Menschen- und Bürgerrechte, monarchisches Prinzip, Volkssouveränität, Ministerverantwortlichkeit, Rechtsstaat, Gesetz und Verordnung, Administrativjustiz und andere zentrale Themen gesprochen wurde, war handlungsleitende «Realität». Es bestimmte die Monarchen und Minister ebenso wie die Revolutionäre auf den Barrikaden, die bürgerlichen Zeitungsleser, die politischen Professoren, die Abgeordneten und ihre Wähler. Insofern erschließt Wissenschaftsgeschichte, scheinbar nur esoterische Entzifferung vergilbter Texte, einen Sektor realen menschlichen Verhaltens der Vergangenheit. Dabei mag es zusätzlich die «Chance der Wiedergewinnung vergessener, verdrängter, übergangener Ansätze und Fragestellungen, die Wiedergewinnung verschütteter Forschungsperspektiven» geben.[4] Im Vordergrund stand dieses Motiv für die Arbeit aber nicht. Bestimmend waren vielmehr die Neugier des Historikers, mehr von den Zusammenhängen des Staatsdenkens des 19. Jahrhunderts zu erfahren, sowie die Hoffnung, auf eine indirekte, historisch vermittelte Weise zu einer Standortbestimmung der Gegenwart beizutragen.

Da das Buch nun schon umfänglicher geworden ist als vorgesehen, mag noch auf die Begrenzungen hingewiesen werden, die es einigermaßen in Schranken gehalten haben. Im Zentrum der Darstellung sollten das Staats- und Verwaltungsrecht sowie die Allgemeine Staatslehre stehen. Damit entfielen ganz wesentliche Gebiete, die nach älterer Terminologie und einem umfassenderen Verständnis des «ius publicum» noch als öffentlich-rechtlich gegolten hatten. Das waren das Lehnrecht, ein absterbender Wissenschaftszweig,[5] das Privatfürstenrecht, das immerhin noch bis 1918 existierte und Staatsrechtler – vor allem als Gutachter – anzog,[6] das gesamte Prozeßrecht, das Strafrecht sowie das Völkerrecht. Für letzteres gibt es die in das 18. Jahrhundert hineinreichenden Literaturübersichten von D. H. L. Frhr. v. Ompteda und C. A. v. Kamptz,[7] das «System des Völkerrechts» von J. L. Klüber mit seinen reichen Literaturangaben sowie von da an eine nicht mehr abreißende, ganz eigenständige Lehrbuchtradition,[8] die es erlaubt, das meist von Strafrechtlern mitbehandelte Völkerrecht hier auszuscheiden.

Ein weiteres wichtiges und hier nicht aufgenommenes Gebiet ist das Kirchenrecht der beiden großen Konfessionen; noch weniger als früher kann es im 19. Jahrhundert als «öffentliches Recht» verstanden werden, auch wenn die Kirchen insgesamt ebenso wie ihre Untereinheiten den Titel «Körperschaften des öffentlichen Rechts» trugen.

[3] *Joel R. Davitz,* The Language of Emotion, New York 1969; *L. Febvre,* Sensibilität und Geschichte. Zugänge zum Gefühlsleben früherer Epochen (1941), in: *Cl. Honegger* (Hg.), Schrift und Materie der Geschichte, 1977, 313–334; *R. de Sousa,* The Rationality of Emotion, Cambridge 1987.

[4] *O. G. Oexle,* Otto von Gierkes «Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft», in: *N. Hammerstein* (Hg.), Deutsche Geschichtswissenschaft um 1900, 1988, 195.

[5] Die letzte bedeutendere Darstellung, ein «Lehrbuch des Lehnrechts» (Göttingen 1808, 2. Aufl. 1832) stammt von *Wilhelm Pätz* (1781–1807). Hierzu *Landsberg* III/2, 178–180.

[6] Hervorgetreten sind vor allem *Heinrich Zöpfl, Hermann Schulze* und *Hermann Rehm,* von denen in anderem Zusammenhang die Rede sein wird.

[7] Vgl. Kap. 1 Anm. 1.

[8] *W. Grewe,* Epochen der Völkerrechtsgeschichte, Baden-Baden 1984.

«Öffentliches Recht» ist im 19. Jahrhundert staatliches oder in den staatlichen Geltungswillen aufgenommenes Recht. In diesem Sinne ist allerdings das Staatskirchenrecht bis zum heutigen Tag genuin öffentliches Recht, und es vermittelt gerade im 19. Jahrhundert aufregende Perspektiven, von den zahlreichen Auseinandersetzungen um die Konkordate, den «Kölner Wirren» und den einschlägigen Debatten der Paulskirche bis hin zum «Kulturkampf».[9] Daß es in der vorliegenden Darstellung fehlt, ist ein Defizit, das nur mit pragmatischen Überlegungen zum Gesamtumfang erklärt werden kann.

Schließlich wäre eine auf das «öffentliche Recht» konzentrierte Darstellung überfordert, wollte sie auch noch die zu den Staatswissenschaften zählenden Fächer der Politik, Statistik, Nationalökonomie (Volkswirtschaft), Finanzwissenschaft und die Polizeiwissenschaft mit ihren zahlreichen Unterfächern technischer, medizinischer und sozialpolitischer Art literaturgeschichtlich einarbeiten. Alle diese Gebiete waren gewiß staatsbezogen, und insofern ist öffentliches Recht nicht ohne Blick auf diese Inhalte verständlich. Aber der von der Staatsidee des Absolutismus zusammengehaltene Kosmos der «gesamten Staatswissenschaften» löste sich im 19. Jahrhundert auf. Die Fächer trennten sich und gewannen ihre eigene Geschichte.[10] Soweit es allerdings darum geht, das Heraustreten des Verwaltungsrechts aus der Polizeiwissenschaft und deren Umwandlung in Verwaltungslehre zu verfolgen, geht es nicht ohne Grenzüberschreitungen ab.

Die Niederschrift dieses Bandes im akademischen Jahr 1990/91 war nur möglich, weil Land und Universität ein zusätzliches Forschungssemester bewilligt haben. Vielfältige Unterstützung habe ich von Bibliotheken und Universitätsarchiven sowie von vielen Einzelnen erhalten. Ein Kreis jüngerer Kollegen und Mitarbeiter hat mir Hinweise und Hilfen gegeben, Zettel zugesteckt, Bücher beschafft und mich vor allem im Gespräch vorangebracht (Dr. Peter Dieners, Christian Keller, Dr. Walter Pauly, Gerhard Schuck, Prof. Akira Wani). Natalie S. Keller hat mich bei Literaturbeschaffung und Zitatkontrolle intensiv unterstützt und Cornelia Nicklas hat in vorbildlicher Weise Korrekturen gelesen und Register erstellt. Schließlich gab es zwei Leser, auf deren Zustimmung ich mich in besonderer Weise angewiesen fühlte: den Freund und Kollegen Prof. Dr. Klaus Luig in Köln und Dr. Ernst-Peter Wieckenberg in der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung. Beiden danke ich für ihr freundschaftliches Engagement.

Frankfurt, 20. Juli 1992 *M. Stolleis*

[9] *E. R. Huber–W. Huber* (Hg.), Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Dokumente zur Geschichte des deutschen Staatskirchenrechts, 4 Bde 1976–1990.

[10] *H. Maier,* Die ältere deutsche Staats- und Verwaltungslehre, 2. Aufl. München 1980, 238ff.; *V. Hentschel,* Die Staatswissenschaften an den deutschen Universitäten im 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 1 (1978), 181–200.

Inhalt

Abkürzungen 15
Quellen 17

Erstes Kapitel
Das deutsche öffentliche Recht
um 1800

I. Vom aufgeklärten Absolutismus zum konstitutionellen Zeitalter in Deutschland 39
1. Zäsuren der Wissenschaftsgeschichte 39
2. Die Epochenwende 42
3. Sozialgeschichtliche Bedingungen 45

II. Die Reichspublizistik in der Spätphase des Reiches 48
1. Die Tradition und der Bruch von 1806 48
2. Naturrechtslehre und Frühkonstitutionalismus 50
3. Öffentliches und privates Recht 51
4. Die letzten Reichspublizisten 53

III. Der Untergang des Reichs und Preußens Niederlage 58

IV. Rheinbund und Rheinbundliteratur 62
1. Die politische und literarische Lage 62
2. Die neue Souveränität 65
3. Der Rheinbund als Bundesstaat 67
4. Zusammenfassung 73

Zweites Kapitel
Wiener Kongreß und Deutscher Bund
(1815–1848)

I. Der Wiener Kongreß und die Gründung des Deutschen Bundes 76

II. Staatsrechtslehre im Vormärz 81
1. J. L. Klüber 83
2. Rechtsquellen, Grundrisse 85
3. K. E. Weiß, H. Zöpfl 91
4. H. A. Zachariä 94

III. Dogmatische Grundpositionen 96
1. Die Möglichkeit eines «gemeinen deutschen Staatsrechts» 96
2. «Verfassung» 99
3. Das «monarchische Prinzip» 102

4. Ministerverantwortlichkeit, Gegenzeichnung 105
5. Staatssouveränität und «juristische Person» 106
6. Die Volksvertretungen und ihre Rechte 109
a) Landstände oder Parlamente? 110
b) Zweikammersystem, Wahlrecht, Staatsrat 112
c) Gesetzesvorbehalt und Grundrechte 113
7. Die Dritte Gewalt 116
8. Verfassung und Militär 118
9. Staatsrechtslehre und Politik 119

Drittes Kapitel

Die «allgemeine Staatslehre» im Vormärz

I. Konservativismus, Romantik, Restauration 121
1. Einleitung 121
a) Terminologie 122
b) Von der «Maschine» zum «Organismus» 123
c) Antirationalismus und Antiindividualismus 126
2. Der Denkweg zur «Identität» 130
a) J. G. Fichte 130
b) F. W. Schelling 131
c) G. W. F. Hegel 133
d) Identitätsphilosophie im politischen Kontext 138
3. Politische Romantik 139
4. Restauration der Staatswissenschaft 144
a) K. L. v. Haller 144
b) F. v. Gentz 145
c) F. Ancillon 147
d) C. E. Jarcke 148
5. Konservative Allgemeine Staatslehre 149
6. F. J. Stahl 152
7. Zusammenfassung 154

II. Liberalismus 156
1. Gruppierungen 156
2. Entwicklungsstufen 158
3. Der vernunftrechtliche Liberalismus 159
a) K. v. Rotteck 159
b) J. Chr. v. Aretin, W. J. Behr 163
c) K. H. L. Pölitz 165
d) F. Murhard 166
e) K. E. Schmid 167
f) S. Jordan 168
4. C. S. Zachariä 169
5. R. v. Mohl 172
6. Der «historisch-organische» Liberalismus 176
a) C. Th. Welcker 177

b) P. A. Pfizer 178
c) F. Chr. Dahlmann 180
d) F. Schmitthenner 182
7. Zusammenfassung 184

Viertes Kapitel

Das Staatsrecht der einzelnen Bundesstaaten

I. Die Verfassungsbewegung 187

II. Literatur zum Landesstaatsrecht vor 1848 193
1. Württemberg 193
2. Bayern 196
3. Baden 199
4. Kurhessen 202
5. Hessen-Darmstadt, Nassau 205
6. Hannover 208
7. Braunschweig 209
8. Mecklenburg 210
9. Sachsen, Thüringen 211
a) Königreich Sachsen 211
b) Die sächsisch-thüringischen Kleinstaaten 214
10. Schleswig, Holstein, Lauenburg 215
11. Die freien Städte 217
12. Preußen 218
13. Österreich 225

Fünftes Kapitel

Die Anfänge des Verwaltungsrechts vor 1848

I. Einleitung 229
1. Überblick 229
2. Verwaltungsausbildung 230
3. Wandel der Staatsaufgaben 237
4. Verwaltungskontrolle 240

II. Polizeiwissenschaft, Polizeirecht, Verwaltungsrecht 243
1. Policeywissenschaft vor 1800 243
2. Polizeiwissenschaft im Übergang zum Frühkonstitutionalismus 246
a) G. H. v. Berg 247
b) Polizeiwissenschaft bis 1830 248

III. Die erste Phase eines eigenständigen Verwaltungsrechts 258
1. R. v. Mohl 258
2. Verwaltungsrecht vor 1848 261
3. Zusammenfassung 262

Sechstes Kapitel

Die Staatsrechtslehre in der Revolution von 1848

I. Die deutsche Revolution 266
1. «Politische Professoren» 266
2. Die Revolution von 1848/49 268
a) Universitäten 268
b) Länder 269
c) Nationalversammlung 271

II. Die Folgen 274
1. Die Enttäuschung 274
2. «Realpolitik» 275
3. Die Wendung zum Positivismus 276
4. Entwicklungsperspektiven 278

Siebentes Kapitel

Staats- und Verwaltungsrecht der Einzelstaaten bis 1914

I. Die Ausgangslage nach 1850 281

II. Die Entwicklung in den einzelnen Staaten 284
1. Bayern 285
2. Württemberg 290
3. Baden 293
4. Hessen-Darmstadt 296
5. Preußen 297
6. Österreich-Ungarn 306
7. Sachsen 310
8. Thüringen, Braunschweig, Oldenburg, Lippe, Mecklenburg 313
9. Elsaß-Lothringen 315
10. Die freien Städte 317

III. Zusammenfassung 318

Achtes Kapitel

Allgemeines Deutsches Staatsrecht – Reichsstaatsrechtslehre

I. Allgemeines Deutsches Staatsrecht bis zur Reichsgründung (1850–1866) . . 322
1. Einleitung 322
2. Die Kompendien des Bundesstaatsrechts 324
3. Neuere Darstellungen vor 1866 325
a) J. v. Held 325
b) G. A. Grotefend 326
c) K. v. Kaltenborn 327

d) O. Mejer 328
e) H. Schulze (v. Gaevernitz) 329
II. «Juristische Methode» und Reichsstaatsrechtslehre 330
1. Methodenwandel im Zivilrecht 330
2. Methodenwandel im öffentlichen Recht: C. F. v. Gerber 331
3. Der Einbruch des positiven Staatsrechts 337
a) Staatsrecht des Norddeutschen Bundes 338
b) Reichsstaatsrecht und Übergang zum Gesetzespositivismus 339
4. P. Laband 341

III. Die Staatsrechtslehre bis zum Weltkrieg 348
1. Zeitgenossen und Opponenten Labands 348
2. Der historisch fundierte Positivismus 351
a) G. Meyer 351
b) G. Anschütz 352
c) H. Schulze 354
3. Materiale Staatsrechtslehre 355
4. Genossenschaftslehre und Selbstverwaltung als Gegenmodelle 359
a) O. v. Gierke 359
b) H. Preuß 363
c) H. Rosin 364

IV. Die dogmatischen Hauptfragen 364
1. Bundesstaat oder Staatenbund 365
2. Die «juristische Person» und ihre Organe 368
3. Gesetz und Verordnung, der doppelte Gesetzesbegriff 370
4. Grundrechte und subjektiv-öffentliche Rechte 371
5. Ungeschriebenes Verfassungsrecht – Verfassungswandel 376

V. Zeitschriften 378

Neuntes Kapitel

Verwaltungsrechtswissenschaft und Verwaltungslehre 1850–1914

I. Die Entwicklung des Verwaltungsrechts seit 1850 381
1. Einleitung 381
2. Staatswissenschaftliche Konzepte 385
a) R. v. Gneist 385
b) L. v. Stein 388
c) H. Roesler 393
3. Die Entstehung eines «Allgemeinen Teils» 394
a) Die Anfänge 394
b) F. F. Mayer 395
c) E. v. Meier 398
d) G. Meyer 398
e) O. v. Sarwey 400
f) E. Loening 401

g) K. Frhr. v. Stengel 402
4. Die Vollendung des «Allgemeinen Teils» durch Otto Mayer 403
5. Die Entwicklung bis 1914 407

II. Dogmatische Positionen 410
1. Verwaltungsakt, Besonderes Gewaltverhältnis, öffentlichrechtlicher Vertrag 410
2. Öffentliches Eigentum 413
3. Gesetzesbindung des Verwaltungshandelns 414
4. Institutionelle Formen 416

III. Zeitschriften 417

IV. Die Verwaltungslehre 419
1. Der Ausklang der Polizeiwissenschaft 419
2. Stein und seine Nachfolger 421

Zehntes Kapitel

Allgemeine Staatslehre 1850–1914

I. Die letzten Jahre des Deutschen Bundes 423
1. Die Wendung zu den «Tatsachen» 423
2. Terminologie und Abgrenzungen 425

II. Naturrecht und Spätidealismus 426
1. K. Ch. F. Krause und H. Ahrens 426
2. L. J. Gerstner, H. Bischof 429
3. J. C. Bluntschli 430
4. J. v. Held 433

III. Die realistische Staatsauffassung 435
1. Die Wendung zum Naturalismus 435
2. Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht 436
3. «Zeit der Dürre»: Vom Norddeutschen Bund bis zur Jahrhundertwende . 438
4. Außenseiter 442
a) L. Gumplowicz 444
b) G. Ratzenhofer 445
c) A. Menger 445
d) F. Oppenheimer 446

IV. Fin de Siècle 447
1. Zentrifugale Tendenzen 448
2. Die Synthese: Georg Jellinek (1851–1911) 450

V. Nationalstaat oder Staat der Industriegesellschaft? 455

Anhang

Sachregister 461
Personenregister (Primärliteratur) 466
Personenregister (Sekundärliteratur) 476

Abkürzungen

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
ALR	Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten
Bluntschli	J. C. Bluntschli, Geschichte des Allgemeinen Staatsrechts und der Politik, 1864
Böckenförde	E. W. Böckenförde, Gesetz und gesetzgebende Gewalt. Von den Anfängen der deutschen Staatsrechtslehre bis zur Höhe des staatsrechtlichen Positivismus, 1958
Boldt	H. Boldt, Deutsche Staatslehre im Vormärz, 1975
Brandt	H. Brandt, Landständische Repräsentation im Vormärz, 1968
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
Coing	H. Coing (Hg.), Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte, 1973 ff.
Dennewitz	B. Dennewitz, Systeme des Verwaltungsrechts, 1948
DBA	Deutsche Bundes-Akte
Drüll	D. Drüll, Heidelberger Gelehrtenlexikon 1803–1932, 1986
DVG I–VI	Deutsche Verwaltungsgeschichte, hrsg. v. K. G. A. Jeserich, H. Pohl, G. Chr. v. Unruh, 1983–1988
FS	Festschrift
Geschichte	Stolleis, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 1, 1988
Grünhuts Zeitschrift	Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart, hrsg. v. C. S. Grünhut, 1874 ff.
GV	Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1800–1910
HdBStaatsWiss	Handwörterbuch der Staatswissenschaften
Hg.	Herausgeber
HRG I–V	Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte, hrsgg. v. A. Erler–E. Kaufmann, 1971 ff.
Huber I–VIII	E. R. Huber, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. Bd. 1 (Nachdr. d. 2. Aufl. 1990), Bd. 2 (3. Aufl. 1988), Bd. 3 (3. Aufl. 1988), Bd. 4 (2. Aufl. 1982), Bd. 5 (1978), Bd. 6 (1981), Bd. 7 (1985), Bd. 8 (1991).
Huber, Dokumente 1–4	Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte, Bd. 1–4 (3. Aufl. 1978, 1986, 1990, 1991)
Hist. Jahrb.	Historisches Jahrbuch
HZ	Historische Zeitschrift
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts
JuS	Juristische Schulung
Kleinheyer-Schröder	G. Kleinheyer–J. Schröder, Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten, 3. Aufl. 1989
Klüber	J. L. Klüber, Öffentliches Recht des Teutschen Bundes und der Bundesstaaten, 1817, 4. Aufl. 1840 (Nachdr. 1970)
Landsberg	Stintzing/Landsberg
MIÖG	Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtswissenschaft
Mohl I–III	R. Mohl, Die Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften, 3 Bde, Erlangen 1855–1858
Mohl, Lebenserinnerungen	R. v. Mohl, Lebenserinnerungen, 2 Bde, 1902
NDB	Neue Deutsche Biographie
Nipperdey	Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800–1866, 4. Aufl. 1987
PrGS	Preußische Gesetzessammlung

PrOVG	Preußisches Oberverwaltungsgericht
Pütter, Pütter/Klüber	J. S. Pütter, Litteratur des Teutschen Staatsrechts, Tl. 1–4, 1776–1791
RJ	D. Simon (Hg.), Rechtshistorisches Journal, Bd. 1–10, 1982–1991
Staatsdenker	M. Stolleis (Hg.), Staatsdenker im 17. und 18. Jahrhundert, 2. Aufl. 1987
Stintzing/Landsberg	R. v. Stintzing–E. Landsberg, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, Teil III/2 (Landsberg), 1910
VjH	Vierteljahreshefte
VSWG	Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
Wieacker	F. Wieacker, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2. Aufl. 1967
WSA	Wiener Schluß-Akte
ZBLG	Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte
ZGORh	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZgStW	Zeitschrift für die gesamten Staatswissenschaften
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZRG GA	Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung

Quellen

Das Verzeichnis beschränkt sich auf die im Text zitierten und das Öffentliche Recht betreffenden Bücher. In der Regel wird nur die erste Auflage genannt. Aufsätze, Zeitschriften, Jahrbücher u. ä., die mit Hilfe der Register leicht gefunden werden können, wurden nicht aufgenommen. Für Zeitschriften und Rechtsprechungssammlungen sei hingewiesen auf F. Ranieri (Hg.), Gedruckte Quellen der Rechtsprechung in Europa (1800–1945), 2 Bde. Frankfurt 1992.

Affolter, A., Grundzüge des Allgemeinen Staatsrechts, Stuttgart 1892

Affolter, A., Naturgesetze und Rechtsgesetze, München 1904

Affolter, F. X., System des badischen Verwaltungsrechts, Karlsruhe 1904

Ahrens, H., De confoederatione germanicarum civitatum, Göttingen 1830

Ahrens, H., Cours de droit naturel, Paris 1838 (dt. Naturrecht oder Philosophie des Rechts und des Staates, 6. Aufl. 2 Bde Wien 1870–71)

Albrecht, W. E., Die Gewere als Grundlage des älteren deutschen Sachenrechts, Königsberg 1828

Albrecht, W. E., Rezension, Göttingische gelehrte Anzeigen 1837, 1489ff. (Nachdr. 1962)

an. Was lehrt die Constitution dem Landmanne? Leipzig 1831

an. Ueber das Prinzip, die Grenzen und den Umfang der Polizei, Leipzig 1808

an. (= H. A. Zachariä), Die Reform der deutschen Bundesverfassung auf der Basis des Bestehenden und ohne Ausschluß Österreichs, von einem norddeutschen Publicisten, Erlangen 1859

an. (= J. F. Reitemeier), Die Ständeverfassung in den Germanischen Ländern, insbesondere in Dänemark und Preußen, Kiel 1815

an. (= C. Th. Welcker), Deutschlands Freyheit, Gießen 1814

an. (= F. K. Beck), Das Hessische Staatsrecht, Darmstadt und Leipzig 1831–35

an. (= J. G. Fichte), Versuch einer Kritik aller Offenbarung, Königsberg 1792

an. (= G. F. Fischer), Die landständischen Verirrungen in Württemberg, Stuttgart 1835

an. (= N. Th. Gönner), Ueber den Umsturz der teutschen Staatsverfassung und seinen Einfluß auf die Quellen des Privatrechts in den neu souveränen Staaten der rheinischen Conföderation, Landshut 1807

an. (= J. K. I. Buddeus), Die Ministerverantwortlichkeit in constitutionellen Monarchien, Leipzig 1833

an., Deutschlands höchst nothwendige politisch-publizistische Regeneration, wegen der aus dem Entschädigungs-System und dessen Folgen hervorgegangenen Umwandlung seiner wichtigsten staatsrechtlichen Verhältnisse, Leipzig 1803

an., Grundzüge zu einem Entwurfe einer Deutschen Reichsverfassung, o. O. 1814

an., Ist bey der Deutschen Staatsverfassung eine allgemeine Volksempörung möglich? In Beziehung auf Frankreich, o. O. 1794

Ancillon, F., Ueber Souveränität und Staats-Verfassungen, Berlin 1815

Ancillon, F., Über die Staatswissenschaft, Berlin 1820

Ancillon, F., Nouveaux essais de politique et de philosophie, 2 Bde Paris und Berlin 1824

Ancillon, F., Über den Geist der Staatsverfassungen und dessen Einfluß auf die Gesetzgebung, Berlin 1825

Ancillon, F., Pensées sur l'homme, ses rapports et ses intérets, Berlin 1829

Anschütz, G., Kritische Studien zur Lehre vom Rechtssatz und formellen Gesetz, Leipzig 1891

Anschütz, G., Die gegenwärtigen Theorien über den Begriff der gesetzgebenden Gewalt und den Umfang des königlichen Verordnungsrechts nach preußischem Staatsrecht, Tübingen und Leipzig 1900

Anschütz, G., Die Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat vom 31. Januar 1850. Ein Kommentar für Wissenschaft und Praxis, Bd. 1, Berlin 1912.

Anschütz, G., Deutsches Staatsrecht, in: F. v. Holtzendorff–J. Kohler, Encyklopädie der Rechtswissenschaft, Bd. IV (1914) 1–92

Apel, E., Die landesherrliche Gewalt des Kaisers in Elsaß-Lothringen, Diss. Greifswald, Spandau 1895

APELT, K., Das Königlich sächsische Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 19. Juli 1900, Leipzig 1901
ARETIN, J. CHR. FRHR. V., Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Staatsverfassung und Staatsverwaltung, München 1816
ARETIN, J. CHR. FRHR. V., Staatsrecht der constitutionellen Monarchie, 3 Bde Altenburg 1824–28, beendet von K. v. Rotteck
ARNDT, (G.) A., Das Verordnungsrecht des Deutschen Reiches, Berlin–Leipzig 1884
ARNDT, (G.) A., Die Verfassungs-Urkunde, Berlin und Leipzig 1886
ARNDT, (G.) A., Das selbständige Verordnungsrecht, Berlin 1902
ARNSTEDT, O. V., Das Preußische Polizeirecht, 2 Bde Berlin 1907
AUERBACH, L., Das neue Deutsche Reich und seine Verfassung, Berlin 1871

BACHMANN, J. H., Pfalz-Zweibrückisches Staats-Recht, Tübingen 1784
BÄHR, O., Der Rechtsstaat. Eine publizistische Skizze, Kassel 1864
BALCK, C. W. A., Verwaltungsnormen in Mecklenburg-Schwerin, 4 T. Schwerin 1883–1908
BARTELS, J. H., Einige Abhandlungen über Gegenstände der hamburgischen Verfassung, Hamburg 1835
BARTH-BARTHENHEIM, J. L. GRAF V., Das Ganze der österreichischen politischen Administration mit vorzüglicher Rücksicht auf das Erzherzogtum Österreich unter der Enns, 3 Bde Wien 1838–46
BAZILLE, W., Königreich Württemberg, Hannover 1908
BECK, CH. A. V., Specimen Iuris Publici Austriaci, Wien 1750
BECK, J. S., Grundsätze der Gesetzgebung, Leipzig 1806
BECKE, FR. A. V. D., Von Staatsmännern und Staatsdienern, Heilbronn 1797
BECKER, H., Das Staatsrecht des Großherzogthums Oldenburg, Freiburg und Tübingen 1888
BEHR, W. J., System der allgemeinen Staatslehre zum Gebrauche für seine Vorlesungen, Bamberg 1804
BEHR, W. J., Der Organismus des rheinischen (deutschen) Bundes, Altona 1807
BEHR, W. J., Systematische Darstellung des rheinischen Bundes aus dem Standpunkte des öffentlichen Rechts, Frankfurt 1808
BEHR, W. J., Das Teutsche Reich und der Rheinische Bund, Frankfurt 1808
BEHR, W. J., System der allgemeinen angewandten Staatslehre oder Staatskunst (Politik), Frankfurt 1810
BEHR, W. J., Darstellung der Bedürfnisse, Wünsche und Hoffnungen deutscher Nation, Aschaffenburg 1814
BEHR, W. J., Versuch des Grundrisses einer Constitution für Monarchien, Bamberg 1816
BEHR, W. J., Staatswissenschaftliche Erörterung der Fragen: 1. Inwieferne ist der Regent eines Staats an die Handlungen seines Regierungsvorfahren gebunden? ... Bamberg–Leipzig 1818
BEHR, W. J., Die Lehre von der Wirthschaft des Staats, Leipzig 1822
BEHR, W. J., Von den rechtlichen Grenzen der Einwirkung des deutschen Bundes auf die Verfassung, Gesetzgebung und Rechtspflege seiner Glieder-Staaten, Würzburg 1820
BEHR, W. J., Bedürfnisse und Wünsche der Baiern, Stuttgart 1830
BEHR, W. J., Allgemeine Polizei-Wissenschaftslehre oder pragmatische Theorie der Polizei-Gesetzgebung und Verwaltung, 2 Bde Bamberg 1848
BERG, G. H. V., Handbuch des Teutschen Policeyrechts, 7 Bde Hannover 1799–1809
BERG, G. H. V., Abhandlungen zur Erläuterung der rheinischen Bundesacte, Hannover 1808
BERGBOHM, K., Jurisprudenz und Rechtsphilosophie. Kritische Abhandlungen, Leipzig 1892
BERGIUS, C. J., Preußen in staatsrechtlicher Beziehung, Münster 1838
BERGIUS, C. J., Preussische Zustände, Münster 1844
BERGIUS, J. H. L., Kameralisten-Bibliothek, Nürnberg 1762
BERNATZIK, E., Rechtsprechung und materielle Rechtskraft. Verwaltungsrechtliche Studien, Wien 1886
BERNEYS, K. L., Deutschland und seine fränkischen Repräsentativ-Verfassungen, Mannheim 1841
BESCHORNER, J. H., Die Ministerverantwortlichkeit und der Staatsgerichtshof im Königreich Sachsen, Berlin 1877
BESELER, W., Staats- und Verwaltungsrecht des Fürstentums Schaumburg-Lippe, Hannover 1910
BESSER, K. M., System des Naturrechts, Halle 1830
BIEDERMANN, F. K., Erinnerungen aus der Paulskirche, Leipzig 1849
BINDING, K., Die Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat, Leipzig 1893

BISCHOF, Das Sächsisch-Schönburgische Staatsrecht der Gegenwart, Dresden 1870
BISCHOF, H., Ministerverantwortlichkeit und Staatsgerichtshöfe in Deutschland, Gießen 1859
BISCHOF, H., Nothrecht des Staates, Gießen 1859
BISCHOF, H., Allgemeine Staatslehre, Gießen 1860
BISINGER, J. C., Vergleichende Darstellung der Staatsverfassungen der europäischen Monarchien und Republiken, Wien 1818
BITTER, R. v., Handwörterbuch der Preußischen Verwaltung, Leipzig 1906
BITZER, F., Das Recht auf Armenunterstützung und die Freizügigkeit, ein Beitrag zu der Frage des allgemeinen deutschen Heimathrechts, Stuttgart 1863
BITZER, F. v., Regierung und Stände in Württemberg, ihre Organisation und ihr Recht, Stuttgart 1882
BLUNTSCHLI, J. C., Staats- und Rechtsgeschichte der Stadt und Landschaft Zürich, 2 Bde Zürich 1838–39
BLUNTSCHLI, J. C., Allgemeines Staatsrecht, geschichtlich begründet, München 1851–52
BLUNTSCHLI, J. C., Geschichte des Allgemeinen Staatsrechts und der Politik, München 1864
BLUNTSCHLI, J. C., Das moderne Völkerrecht der zivilisierten Staaten als Rechtsbuch dargestellt, Nördlingen 1868
BLUNTSCHLI, J. C.–BRATER, K. (Hg.), Deutsches Staats-Wörterbuch, 11 Bde Stuttgart 1856–68, 12. Bd. Leipzig 1870
BODMANN, F., Code de police administrative. Sammlung sämmtlicher Gesezze in Betreff des Polizeiamtes der Präfecten ... 3 Bde Mainz 1810–15
BOLLMANN, J., Bremisches Staats- und Verwaltungsrecht, Bremen 1904
BOLLMANN, J., Das Staatsrecht der Freien Hansestädte Bremen und Lübeck, Tübingen 1914
BÖMERS, K., Das Staatsrecht des Fürstentums Schaumburg-Lippe, Freiburg und Tübingen 1888
BONNIN, CH., Droit public francais, ou Code politique, Paris 1809
BONNIN, CH., Principes d'administration publique pour servir à l'étude des lois administratives, Paris 1809
BOPP, F., Der Hessische Rechtsfreund, Darmstadt 1835–37
BORNHAK, C., Geschichte des Preußischen Verwaltungsrechts, 3 Bde Berlin 1884–86
BORNHAK, C., Preußisches Staatsrecht, 3 Bde Freiburg 1888–90
BORNHAK, C., Allgemeine Staatslehre, Berlin 1896
BORNHAK, C., Grundriß des Deutschen Staatsrechts, Leipzig 1906
BORNHAK, C., Grundriß des Verwaltungsrechts in Preußen und dem Deutschen Reiche, Leipzig 1906
BORNHAK, C., Staats- und Verwaltungsrecht des Großherzogtums Baden, Hannover 1908
BOROWSKI, G. H., Abriß des praktischen Cameral- und Finanz-Wesens ... in den Königlich Preußischen Staaten, Berlin 1795
BOSSE, H. A. v., Kgl. sächsische revidierte Städteordnung für mittlere und kleinere Städte, 3. Aufl. Leipzig 1878
BOSSE, H. A. v., Leitfaden für Gemeindevorstände des Königreichs Sachsen, Leipzig 1874
BRAUER, J. N. F., Beyträge zu einem allgemeinen Staatsrecht der Rheinischen Bundes-Staaten, Karlsruhe 1807
BRAUER, J. N. F., Erläuterungen über den Code Napoléon und der großherzoglich Badenschen bürgerlichen Gesetzgebung, 6 Bde Karlsruhe 1809–12
BRAUN, K., Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei, 4 Bde Leipzig 1869, Berlin 1870
BRENDEL, S., Die Geschichte, das Wesen und der Werth der Nationalrepräsentation, 2 Bde Bamberg 1816
BREYER, J. G., Elementa iuris publici Wirtembergensi, 2. Aufl. Tübingen 1787
BRIE, S., Der Bundesstaat. Eine historisch-dogmatische Untersuchung, Leipzig 1874
BRUCK, E., Das Verfassungs- und Verwaltungsrecht von Elsaß-Lothringen, 3 Bde Straßburg 1908–10
BRÜCKNER, W., Staats- und Verwaltungsrecht der freien und Hansestadt Lübeck, Hannover 1909
BRUNS, F., Verfassungsgeschichte des Lübeckischen Freistaates 1848–1898, Lübeck 1898–99
BUCHHOLZ, F., Gemälde des gesellschaftlichen Zustandes im Königreich Preussen, Berlin und Leipzig 1808
BUCHHOLZ, F., Vertheidigung der Urheber des Preußischen Landrechts gegen die Beschuldigungen eines Ungenannten, Berlin 1828
BUCHNER, K., Das Großherzogthum Hessen in seiner politischen und sozialen Entwickelung vom Herbst 1847 bis zum Herbst 1850, Darmstadt 1850

BUCHNER, K., Der Herr Fürst Ludwig zu Solms-Lich und die Repräsentativverfassungen, Darmstadt 1838
BUEK, F. G., Handbuch der Hamburgischen Verfassung und Verwaltung, Hamburg 1828
BUHL, L., Die Verfassungsfrage in Preußen nach ihrem geschichtlichen Verlaufe, Zürich und Winterthur 1842
BÜHLER, O., Die subjektiven öffentlichen Rechte und ihr Schutz in der deutschen Verwaltungsrechtsprechung, Berlin–Stuttgart–Leipzig 1914
BÜLAU, F., Darstellung der Verfassung und Verwaltung des Königreichs Sachsen, Leipzig 1833
BÜLAU, F., Nonulla de dynastis in Saxonia regia, Leipzig 1833
BÜLOW, F. v., Bemerkungen, veranlaßt durch des Hn. Hofraths Rehberg Beurtheilung der königlich preussischen Staatsverwaltung und Staatsdienerschaft, Frankfurt und Leipzig 1808
BÜLOW, G. PH. v., Zur Erläuterung der Landschaftsordnung des Herzogthums Braunschweig von 1820, Braunschweig 1831
BÜLOW-CUMMEROW, E. G. G. v., Preußen, seine Verfassung, seine Verwaltung, sein Verhältniß zu Deutschland, 2 Bde Jena 1842–43
BURCKHARD, CH. W., Handbuch der Verwaltung im Großherzogthum Sachsen–Weimar–Eisenach, Neustadt a. d. O. 1844
BURKE, E., Reflections on the French Revolution, 1790, Ausg. London 1953 (dt. als Betrachtungen über die französische Revolution ... bearb. v. F. Gentz, Berlin 1793)
BUTTE, W., Versuch der Begründung eines endlichen und durchaus neuen Systems der sogenannten Polizeywissenschaft, Landshut 1807

CALKER, W. VAN, Das badische Budgetrecht in seinen Grundzügen, T. 1, Tübingen 1901
CALKER, W. VAN, Das Staatsrecht des Großherzogtums Hessen, Tübingen 1913
CHRISTERN, J. W., Geschichte der freien Stadt Hamburg und ihrer Verfassung, Hamburg und Leipzig 1843
CÖLLN, F. v., Vertraute Briefe über die neuern Verhältnisse am preußischen Hofe seit Friedrichs II. Tode, Leipzig 1807–09
CONSTANT, B., De la responsabilité des Ministres, Paris 1814
COSACK, K., Das Staatsrecht des Großherzogtums Hessen, Freiburg und Leipzig 1894
CROME, A. F. W.–JAUP, K. (Hg.), Germanien, Gießen 1808–11
CUCUMUS, K. v., Lehrbuch des Staatsrechts der constitutionellen Monarchie Baierns, Würzburg 1825

DABELOW, CH. CH., Über Souverainität, Staats-Verfassung und Repräsentativ-Form, Marburg 1816
DABELOW, CH. CH., Ueber den dreyzehnten Artikel der deutschen Bundesacte, die landständischen Verfassungen betreffend, Göttingen 1816
DACHERÖDEN, E. L. W. v., Versuch eines Staatsrechts, Geschichte und Statistik der freien Reichsdörfer in Deutschland, Leipzig 1785
DAHLMANN, F. C., Urkundliche Darstellung des dem Schleswig-Holsteinischen Landtage kraft der Landesgrundverfassung zustehenden anerkannten Steuerbewilligungsrechtes, Kiel 1819
DAHLMANN, F. C., Die Politik, auf den Grund und das Maß der gegebenen Zustände zurückgeführt, Göttingen 1835
DAHLMANN, F. C. (Hg.), Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes für das Königreich Hannover, Jena 1838
DAHLMANN, F. C. (Hg.), Gutachten der Juristen-Fakultäten in Heidelberg, Jena und Tübingen, Jena 1839
DARJES, J. G., Erste Gründe der Kameralwissenschaften, Jena 1756
DEMIAN, J. A., Handbuch der Geographie und Statistik des Herzogtums Nassau, Wiesbaden 1823
DÖNNIGES, W., Die Land-Kultur-Gesetzgebung Preußens, 5 Bde Berlin u. Frankfurt/O. 1842–50
DRESCH, L. v., Betrachtungen über den Deutschen Bund, Tübingen 1817
DRESCH, L. v., Öffentliches Recht des deutschen Bundes und der deutschen Bundesstaaten, Tübingen 1820
DRESCH, L. v., Die Schlussakte der über Ausbildung und Befestigung des deutschen Bundes zu Wien gehaltenen Ministerial-Conferenzen in ihrem Verhältnisse zur Bundesakte betrachtet, Tübingen 1821
DRESCH, L. v., Naturrecht, Tübingen 1822
DRESCH, L. v., Grundzüge des bayerischen Staatsrechtes, Ulm 1823

DRESCH, L. v., Abhandlungen über Gegenstände des öffentlichen Rechts sowohl des deutschen Bundes überhaupt, als auch einzelner Bundesstaaten, München 1830

ECKERT, L., Das badische Beamtenrecht, jur. Diss. Freiburg 1897
EICHHORN, K. F., Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Göttingen 1808ff.
EICHHORN, K. F., Einleitung in das deutsche Privat-Recht, Göttingen, 1824
EIGENBRODT, K. CHR., Handbuch der Großherzoglich Hessischen Verordnungen vom Jahre 1803 an, 4 Bde Darmstadt 1816–18
EIGENBRODT, C. G., Das Verhältniß der Gerichte zur Verwaltung im Großherzogthum Hessen, Darmstadt 1840
EISELEN, J. F. G., Handbuch des Systems der Staatswissenschaften, Breslau 1828
ELVERS, CHR. F., Die Hauptquellen des deutschen Bundes-Staatsrechts, Göttingen 1824
EMMERMANN, F. W., Ueber Polizei, ihren vollständigen Begriff und ihr eigenthümliches Verfahren, Dillenburg und Siegen 1811
EMMERMANN, F. W., Die Staatspolizei in Beziehung auf den Zweck des Staats und seine Behörden, Wiesbaden 1819
EMMINGHAUS, G., Corpus iuris germanici, tam publici quam privati, academicum, 2 Bde Jena 1824
EPPLEN, J. F. X. v., Über das Princip der deutschen Territorialverfassung, Frankfurt 1803
ERDMANN, J. E., Philosophische Vorlesungen über den Staat, Halle 1851
ESCHER, H., Ueber die Philosophie des Staatsrechts, mit besonderer Beziehung auf die Haller'sche Restauration, Zürich 1821
ESTOR, J. G., Jus publicum Hassiacum hodiernum, Jena 1739
ESTOR, J. G., De Comitiis et Ordinibus Hassiae praesertim Cassellanae provincialibus, 2. Aufl. Frankfurt 1752
ESTOR, J. G., Origines juris publici Hassiaci, Jena 1738

FALCK, N., Das Herzogthum Schleswig in seinem gegenwärtigen Verhältniß zu dem Königreich Dännemark und zu dem Herzogthum Holstein, Kiel 1816
FALCK, N., Juristische Encyklopädie, auch zum Gebrauch bei academischen Vorlesungen, Kiel 1821
FALCK, N., Handbuch des Schleswig-Holsteinischen Privatrechts, Altona 1825–48
FALCK, N., Die historischen Landes-Rechte in Schleswig und Holstein urkundlich, Vorwort von Etatsrath Falck, nebst einer Zugabe von Prof. Dahlmann, Hamburg 1847
FALCK, N., Sammlung der wichtigsten Urkunden, welche auf das Staatsrecht der Herzogthümer Schleswig und Holstein Bezug haben, Kiel 1847
FALKMANN, A., Das Staatsrecht des Fürstentums Lippe, Freiburg und Tübingen 1888
FESSMAIER, J. G., Grundriß des baierischen Staatsrechts, Ingolstadt 1801
FEUERBACH, P. J. A. v., Themis oder Beyträge zur Gesetzgebung, Landshut 1812
FICHTE, J. G., Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre, Jena–Leipzig 1794–95
FICHTE, J. G., Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre, Jena–Leipzig 1796–97
FICHTE, J. G., Das System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre, Jena–Leipzig 1798
FICHTE, J. G., Die Bestimmung des Menschen, Berlin 1800
FICHTE, J. G., Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters, Berlin 1806
FICHTE, J. G., Die Anweisung zum seligen Leben oder auch die Religionslehre, Berlin 1806
FICHTE, J. G., Reden an die Deutsche Nation, Berlin 1808
FICHTE, J. G., Die Wissenschaftslehre. Vorgetragen im Jahre 1804, Bonn 1834
FISCHBACH, O., Das öffentliche Recht des Reichslandes Elsaß-Lothringen, Tübingen 1914
FISCHER, C. A., Leitfaden zur theoretischen und practischen Kenntniß der Gemeinheitstheilungen und Ablösungen ...Meissen 1839
FISCHER, F. CH. J., Kurzer Begriff des Kameralrechts, Halle 1796
FISCHER, F. CH. J., Lehrbegriff und Umfang der deutschen Staatswirthschaft oder von der Verbindung mit dem Verhältnisse der Kameralwissenschaften zum teutschen Staatsrechte, Halle 1783
FISCHER, F. CHR. J., Lehrbegriff sämmtlicher Cameral- und Policey-Rechte von Deutschland, 3 Bde Halle 1784–86
FISCHER, G. E., Ueber die Errichtung staatswissenschaftlicher Seminarien an den deutschen Universitäten, Jena 1857

FISCHER, O., Das Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reiches und des Königreiches Sachsen in seinen Grundzügen gemeinfaßlich dargestellt, Leipzig 1882
FLATH, C. E., Systematische Darstellung des im Königreiche Sachsen geltenden Polizei-Rechts, I–III, Leipzig 1841–42
FLEINER, F., Über die Umbildung zivilrechtlicher Institute durch das öffentliche Recht, Tübingen 1906
FLEINER, F., Staatsrechtliche Gesetze Württembergs, 2. Aufl. Tübingen 1907
FLEINER, F., Institutionen des Deutschen Verwaltungsrechts, Tübingen 1911
FRANK, J. P., System einer vollständigen medicinischen Polizey, 4 Bde Mannheim 1779–88
FRANKENBERG, H. v., Das Staats- und Verwaltungsrecht des Herzogtums Braunschweig, Hannover 1909
FRANTZ, C., Föderalismus als das leitende Prinzip ... Mainz 1879
FREIMUND, J. (Ps.), Kritische Bemerkungen über die kurhessische Verfassungs-Urkunde, Leipzig 1831
FRICKER, K. V. (Hg.), Die Verfassungsurkunde für das Königreich Württemberg, Tübingen 1865
FRICKER, K. V., Grundriß des Staatsrechts des Königreichs Sachsen, Leipzig 1891
FRIEDEMANN, F. T., Die Verfassung und Verwaltung des Herzogtums Nassau, Wiesbaden 1841
FRÖBEL, J., siehe JUNIUS, C.
FULDA, F. K. v., Grundsätze der ökonomisch-politischen oder Cameralwissenschaften, Tübingen 1816
FULDA, F. K. v., Ueber das Cameralstudium in Württemberg, Tübingen 1808
FUNKE, G. L., Die Verwaltung in ihrem Verhältniß zur Justiz, die Grenzlinie zwischen beiden und die Verwaltungsjustiz, Zwickau 1838

GAERTNER, G., Ueber die wissenschaftliche Behandlung des deutschen Staatsrechtes, Bonn 1839
GAERTNER, G., Die Rechts- und Staatslehre, Bonn 1839
GAGERN, H. v., Rechtliche Erörterung über Inhalt und Bestand der der Provinz Rheinhessen landesherrlich verliehenen Garantie ihrer Rechts-Verfassung ... Worms 1847
GAREIS, K., Allgemeines Staatsrecht, Freiburg und Tübingen 1883
GAREIS, K., Das Staatsrecht des Großherzogtums Hessen, Freiburg und Leipzig 1884
GAUPP, L., Das Staatsrecht des Königreichs Württemberg, Freiburg und Tübingen 1884
GENTZ, F., Sendschreiben, Berlin 1797
GENTZ, F., Ueber den politischen Zustand von Europa vor und nach der französischen Revolution, 2 Th. Berlin 1801–02
GENTZ, F., Ueber den Ursprung und Charakter des Krieges gegen die französische Revolution, Berlin 1801
GENTZ, F., Authentische Darstellung des Verhältnisses zwischen England und Spanien, Riga und Leipzig 1806
GENTZ, F. v., Über den Unterschied zwischen den landständischen und repräsentativen Verfassungen (1819), in: C. v. Welcker (Hg.), Wichtige Urkunden über den Rechtszustand der deutschen Nation, Mannheim 1844
GERBER, C. F., Das wissenschaftliche Princip des gemeinen deutschen Privatrechts, Jena 1846
GERBER, C. F., System des deutschen Privatrechts, Jena 1848–49
GERBER, C. F., Ueber öffentliche Rechte, Tübingen 1852
GERBER, C. F., Zur Charakteristik der deutschen Rechtswissenschaft, Tübingen 1851
GERBER, C. F. v., Grundzüge eines Systems des deutschen Staatsrechts, Leipzig 1865
GERSTÄCKER, K. F. W., Dissertatio inauguralis Juris Politiae ex uno securitatis jurisque custodiarum principio, Leipzig 1813
GERSTÄCKER, K. F. W., System der innern Staatsverwaltung und der Gesetzpolitik, 3 Abth. Leipzig 1818–20
GERSTNER, L. J., Die Grundlehren der Staatsverwaltung, I: Einleitung in die gesamte Staatsverwaltungslehre, Würzburg 1862
GIERKE, O., Das Deutsche Genossenschaftsrecht. Erster Band: Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft, Berlin 1868
GIERKE, O. v., Die soziale Aufgabe des Privatrechts, Berlin 1889
GIERKE, O. v., Deutsches Privatrecht, Bd. 1, Leipzig 1895
GIERKE, O. v., Das Wesen der menschlichen Verbände, Leipzig 1902
GIESE, F., Die Grundrechte, Tübingen 1905
GLAUBRECH, J., Über die gesetzlichen Garantien der persönlichen Freiheit in Rheinhessen, Darmstadt 1834

GLOCKNER, K., Badisches Verfassungsrecht, Karlsruhe 1905
GNEIST, R. v., Budget und Gesetz, Berlin 1867
GNEIST, R. v., Das heutige englische Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2 Teile Berlin 1857–63
GNEIST, R. v., Die confessionelle Schule, Berlin 1869
GNEIST, R. v., Verwaltung, Justiz, Rechtsweg, Staatsverwaltung und Selbstverwaltung nach englischen und deutschen Verhältnissen, Berlin 1869
GNEIST, R. v., Der Rechtsstaat, Berlin 1872 (2. Aufl. u. d. T. Der Rechtsstaat und die Verwaltungsgerichte in Deutschland, Berlin 1879)
GNEIST, R. v., Die Nationale Rechtsidee von den Ständen und das Preußische Dreiklassen-Wahlsystem, Berlin 1894
GÖCKEL, F. v., Sammlung Großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischer Gesetze ... 10 Bde, 1811–1850, Eisenach 1828–54
GOLDMANN, W., Die Gesetzgebung des Großherzogthums Hessen in Beziehung auf Befreiung des Grundeigenthums und der Person, Darmstadt 1831
GÖNNER, N. TH., Teutsches Staatsrecht, Landshut 1804
GÖNNER, N. TH., Ueber das rechtliche Princip der deutschen Territorialverfassung, Landshut 1804
GÖNNER, N. TH. (Hg.), Archiv für die Gesetzgebung und Reforme des juristischen Studiums, Landshut 1808–14
GÖNNER, N. TH., Der Staatsdienst aus dem Gesichtspunkt des Rechts und der Nationalökonomie betrachtet, Landshut 1808
GÖRRES, J., Teutschland und die Revolution, Coblenz 1819
GÖSSEL, F., Geschichte der kurhessischen Landtage, Kassel 1837
GÖZ, K., Die Verwaltungsrechtspflege in Württemberg, Tübingen und Leipzig 1902
GRÄFE, H., Die Verfassungs-Urkunde des Kurfürstenthums Hessen, Kassel 1848
GRÄFF, H., Die Verfassungs-Urkunde des preußischen Staats, 2. Aufl. Breslau 1857
GRÄVELL, M. C. F. W., Anti-Platonischer Staat, Oder welches ist die beste Staatsverwaltung? (1808), 2. Aufl. Berlin 1812
GRÄVELL, M. C. F. W., Die Quellen des allgemeinen deutschen Staatsrechts seit 1813–1829, Leipzig 1820
GRÄVELL, M. C. F. W., Ueber höhere, geheime und Sicherheits-Polizei, Sondershausen und Nordhausen 1820
GRÄVELL, M. C. F. W., Der Regent, 2 Bde Stuttgart 1823
GROOTE, A., Der Norddeutsche Bund, das Preußische Volk und der Reichstag, Leipzig 1876
GROTEFEND, G. A., System des öffentlichen Rechts der deutschen Staaten, 2 Abth. Cassel 1860–65
GROTEFEND, G. A., Das deutsche Staatsrecht der Gegenwart, Berlin 1869
GROTEFEND, G. A., Lehrbuch des Preußischen Verwaltungsrechts, 2 T. Berlin 1890–92
GRÜNLER, J., Beiträge zum Staatsrecht des Königreichs Sachsen (Auswärtiges Staatsrecht), Dresden und Leipzig 1838
GUMPLOWICZ, L., Rasse und Staat, Wien 1875
GUMPLOWICZ, L., Philosophisches Staatsrecht, Graz 1877 (2. u. 3. Aufl. als Allgemeines Staatsrecht, Innsbruck 1897, 1907)
GUMPLOWICZ, L., Rechtsstaat und Socialismus, Innsbruck 1881
GUMPLOWICZ, L., Verwaltungslehre mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Verwaltungsrechts, Innsbruck 1882
GUMPLOWICZ, L., Einleitung in das Staatsrecht, Berlin 1889
GUMPLOWICZ, L., Das österreichische Staatsrecht (Verfassungs- und Verwaltungsrecht), Wien 1891
GUMPLOWICZ, L., Die soziologische Staatsidee, Graz 1892

H., Z. A., Das Wirken der Staatsregierung und Stände im Königreich Sachsen, Leipzig 1834
HAAS, F. J., Grundriß des Deutschen Staatsrechts, Bonn 1827
HAASE, Handbuch zur Kenntnis des Preußischen Polizei- und Kameralwesens, 3 Bde Magdeburg 1794–97
HÄBERLIN, C. F., Handbuch des Teutschen Staatsrechts nach dem System des Geheimen Justizrath Pütter, Bde 1, 2, Berlin 1794, Bd. 3, Berlin 1797
HÄBERLIN, C. F., Ueber die Güte der Deutschen Staatsverfassung, in: Deutsche Monatsschrift 1793, 3ff.
HAGEMEISTER, E. F., Versuch einer Einleitung in das Mecklenburgische Staatsrecht, Rostock und Leipzig 1793

HAHN, L., Zwei Jahre preussisch-deutscher Politik 1866–67, Berlin 1868
HAHN, L., Fürst Bismarck. Sein politisches Leben und Wirken, 4 Bde Berlin 1878-86, 5. Bd. v. C. Wippermann, Berlin 1891
HALLER, F. (Hg.), Handwörterbuch der Württembergischen Verwaltung, Stuttgart 1915
HALLER, K. L. v., Ueber die Nothwendigkeit einer andern obersten Begründung des allgemeinen Staatsrechts, Bern 1807
HALLER, K. L. v., Handbuch der allgemeinen Staatenkunde, Winterthur 1808
HALLER, K. L. v., Restauration der Staatswissenschaft oder Theorie des natürlich-geselligen Zustands, der Chimäre des künstlich-bürgerlichen entgegengesetzt, 4 Bde Winterthur 1816–25
HALLER, K. L. v., Lettre à sa famille, pour lui déclarer son retour à l'Eglise catholique, Paris 1821
HALLER, K. L. v., Satan oder die Revolution, Luzern und Augsburg 1834
HALLER, K. L. v., Staatsrechtliche Prüfung des preussischen Vereinigten Landtags, nebst redlichem Rathe an den König zur Behauptung seines guten Rechts, Schaffhausen 1847
HÄLSCHNER, H., Die Staatserbfolge der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, Bonn 1846
HAMBURGER, G., Die staatsrechtlichen Besonderheiten der Stellung des Reichslandes Elsaß-Lothringen im Deutschen Reich, Breslau 1901
HÄNEL, A., Studien zum Deutschen Staatsrechte, 3 Bde Leipzig 1873, 1880, 1888
HÄNEL, A., Deutsches Staatsrecht, Bd. I: Die Grundlagen des deutschen Staates und die Reichsgewalt, Leipzig 1892
HARL, J. P., Vollständiges Handbuch der Polizey-Wissenschaft, ihrer Hülfsquellen und Geschichte, Erlangen 1809
HARL, J. P., Vollständiges Handbuch der Kriegs-Polizei-Wissenschaft, und Militär-Oekonomie, Landshut 1812
HARL, J. P., Entwurf eines Polizei-Gesetzbuchs, Erlangen 1822
HARSCHER V. ALMENDINGEN, L., Vorträge über den ganzen Inhalt des Code Napoleon, 3 Bde Gießen 1812
HARSCHER V. ALMENDINGEN, L., Ansichten über Deutschlands Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, o. O. 1814
HÄSSELBARTH, Das Staats- und Verwaltungsrecht des Herzogthums Sachsen-Altenburg, Hannover 1909
HAUKE, F., Die Lehre von der Ministerverantwortlichkeit, Wien 1880
HAUKE, F., Grundriß des Verfassungsrechts, Leipzig 1905
HAUSER, L., Die Verfassung des Deutschen Reiches in den Grundzügen und Verhältnissen zu den Einzelstaaten, insbesondere zu Bayern, Nördlingen 1871
HEBENSTREIT, E. B. G., Lehrsätze der medicinischen Polizeywissenschaft, Leipzig 1791
HECKEL, F. E., Sachsens Polizei, Dresden und Leipzig 1840
HEEREN, A. H. L., Der Deutsche Bund in seinen Verhältnissen zu dem Europäischen Staatensystem; bey Eröffnung des Bundestages dargestellt, Göttingen 1816
HEFFTER, A. W., Beiträge zum deutschen Staats- und Fürstenrecht, Berlin 1829
HEGEL, G. W. F., Werke in 20 Bden, Frankfurt 1971
HEISE, G. A., Grundriß eines Systems des gemeinen Civilrechts, Heidelberg 1807
HELD, J. v., System des Verfassungsrechts der monarchischen Staaten Deutschlands mit besonderer Rücksicht auf den Constitutionalismus, 2 Teile, Würzburg 1856–57
HELD, J. v., Staat und Gesellschaft vom Standpunkt der Geschichte der Menschheit und des Staats, 3 Th. Leipzig 1861–65
HELD, J. v., Grundzüge des Allgemeinen Staatsrechts oder Institutionen des öffentlichen Rechts, Leipzig 1868
HELD, J. v., Die Verfassung des Deutschen Reiches vom staatsrechtlichen Standpunkt aus betrachtet, Leipzig 1872
HENRICI, G., Grundzüge zu einer Theorie der Polizeiwissenschaft, Lüneburg 1808
HERMSDORF, E., Die Verfassungsurkunde für das Königreich Sachsen vom 4. September 1831 mit den sie ergänzenden Bestimmungen, Leipzig 1839
HESSE, F. H., Die Preußische Preßgesetzgebung, ihre Vergangenheit und Zukunft, Berlin 1843
HESSE, W., Rheinhessen in seiner Entwickelung von 1798 bis Ende 1834, Mainz 1835
HEUMANN VON TEUTSCHENBRUNN, J., Initia iuris politiae Germanorum, Nürnberg 1757
HEUSER, O. L., Systematisches Handbuch des kurhessischen Straf- und Polizei-Rechtes, Kassel 1853
HEYDENREICH, K. H., Grundsätze des natürlichen Staatsrechts und seiner Anwendung, Leipzig 1795

HIERSEMENZEL, K., Die Verfassung des Norddeutschen Bundes, 3 Bde Berlin 1867–70
HINGENAU, O. v., Handbuch der Bergrechtskunde, 7 Th. Wien 1852–55
HINGENAU, O. v., Das Allgemeine Berggesetz für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865, Wien 1866
HINÜBER, G. H., Beyträge zum Braunschweigischen und Hildesheimschen Staats- und Privatrecht, Hannover 1772, Braunschweig und Wolfenbüttel 1778
HÖCK, J. D. A., Grundlinien der Polizeiwissenschaft, Nürnberg 1809
HOFFER, J. B., Beyträge zum Policeyrecht der Teutschen, 2 Bde Altdorf 1764–65
HOFFMANN, J. G., Das Verhältnis der Staatsgewalt zu den Vorstellungen ihrer Untergebenen, Berlin 1842
HOFFMANN, K. H. L., Die Domanialverwaltung des Württembergischen Staates nach den bestehenden Normen und Grundsätzen, Tübingen 1842
HOFFMANN, K. H. L., Das gesamte württembergische Polizeirecht, Tübingen 1846
HOFFMANN, K. H. L., Das Württembergische Finanzrecht, Tübingen 1857
HOFMANN, A. C. FRHR. v., Beiträge zur näheren Kenntniss der Gesetzgebung und Verwaltung des Großherzogthums Hessen, Gießen 1832
HOHENTHAL, P. C. W. GRAF v., Liber de Politia, Leipzig 1776
HOLTZENDORFF, F. v., Die Prinzipien der Politik, 2. Aufl. Berlin 1879
HORMAYR, J. v., Abhandlungen aus dem österreichischen Staatsrechte, Wien 1808
HÜBNER, O., Die Banken. Nach den neuesten statistischen Notizen und Berichten, Leipzig 1846
HUBRICH, E., Preußisches Staatsrecht, Hannover 1909
HUE DE GRAIS, R. GRAF, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reiche, Berlin 1881
HUE DE GRAIS, R. GRAF, Grundriss der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reiche, Berlin 1884
HUE DE GRAIS, R. GRAF, Staatsbürgerkunde. Führer durch das Rechts- und Wirtschaftsleben in Preußen und dem Deutschen Reiche, Berlin 1913
HUGO, G., Lehrbuch eines civilistischen Cursus, I, 5. Aufl. Berlin 1817
HUGO, G. W., Die Grundgesetze und Verfassungsurkunden älterer und neuerer Zeit, Karlsruhe 1836
HUGO, G. W., Die Mediatisierung der deutschen Reichsstädte, Karlsruhe 1838
HUNDESHAGEN, J. CHR., Lehrbuch der Forstpolizei, 2. Aufl. Tübingen 1831

ILLING, J., Handbuch für preußische Verwaltungsbeamte, 2. Aufl. 2 Bde Düsseldorf 1869–70
INAMA-STERNEGG, K. TH. v., Verwaltungslehre in Umrissen, Innsbruck 1870

JACOBSON, H. F., Der Preußische Staat, Leipzig 1854
JAKOB, L. H., Ueber Cursus und Studien-Plan für angehende Cameralisten, Halle 1805
JAKOB, L. H., Grundsätze der Policeygesetzgebung und der Policeyanstalten, 2 Bde Charkow, Halle und Leipzig 1809
JAKOB, L. H., Aus dem Naturrechte, Halle 1796
JARCKE, C. E., Die französische Revolution von 1830, historisch und staatsrechtlich beleuchtet, Berlin 1831
JARCKE, C. E., Vermischte Schriften, 3 Bde München 1839
JARCKE, C. E., Prinzipienfragen, Paderborn 1854
JASTROW, I., Sozialpolitik und Verwaltungswissenschaft, Berlin 1902
JELLINEK, G., Die Lehre von den Staatenverbindungen, Wien 1882
JELLINEK, G., Gesetz und Verordnung. Staatsrechtliche Untersuchungen auf rechtsgeschichtlicher und rechtsvergleichender Grundlage, Freiburg 1887
JELLINEK, G., System der subjektiven öffentlichen Rechte, Freiburg 1892
JELLINEK, G., Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Leipzig 1895
JELLINEK, G., Allgemeine Staatslehre, Berlin 1900, 6. Nachdr. d. 3. Aufl. 1959
JELLINEK, G., Verfassungsänderung und Verfassungswandlung, Berlin 1906
JELLINEK, G., Ausgewählte Schriften und Reden, Berlin 1911
JELLINEK, W., Gesetz, Gesetzesanwendung und Zweckmäßigkeitserwägung ... Tübingen 1913
JORDAN, S., Versuche über allgemeines Staatsrecht in systematischer Ordnung und mit Bezugnahme auf Politik, Marburg 1828
JORDAN, S., Lehrbuch des allgemeinen und deutschen Staatsrechts, Kassel 1831

JUNG-STILLING, J. H., Lehrbuch der Staats-Polizeywissenschaft, Leipzig 1788
JUNIUS, C. (= Julius Fröbel), System der sozialen Politik, 2 Bde Mannheim 1847
JUST, H., Geschichte der Sächsischen Verfassung. Nebst einer Würdigung des Inhalts der Verfassungs-Urkunde, Zittau 1832
JUSTI, J. H. G. v., Grundsätze der Polizeywissenschaft in einem vernünftigen, auf den Endzweck der Polizey gegründeten Zusammenhang, Göttingen 1756

KAHR, G., Das bayerische Gesetz über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes und das Verfahren in Verwaltungsrechtssachen vom 8. August 1878, Nördlingen 1879
KAIM, I., Revision der Sächsischen Recesse von 1740 und 1835 mit dem Hause Schönburg, Leipzig 1860
KALKREUTH, H. W. A. GRAF v., Die Legitimität, Leipzig 1823
KALTENBORN v. STACHAU, K. BARON v., Geschichte der deutschen Bundesverhältnisse und Einheitsbestrebungen von 1806–1857 unter Berücksichtigung der Entwicklung der Landesverfassungen, 2 Bde Berlin 1857
KALTENBORN v. STACHAU, K. BARON v., Einleitung in das constitutionelle Verfassungsrecht, Leipzig 1863
KALTENBORN v. STACHAU, K. BARON v., Die Volksvertretung und die Besetzung der Gerichte, besonders des Staatsgerichtshofes, Leipzig 1864
KAMPTZ, K. A. H. CHR. v., Beiträge zum mecklenburgischen Staats- und Privatrechte, Neustrelitz 1795–1805
KAMPTZ, K. A. H. CHR. v., Civilrecht der Herzogthümer Mecklenburg, 2 Th. Schwerin 1805–06
KAMPTZ, K. A. H. CHR. v., Beyträge zum Staats- und Völkerrecht, Berlin 1815
KAMPTZ, K. A. H. CHR. v., Prüfung der landschaftlichen Rechte der bürgerlichen Grundbesitzer in Mecklenburg, Berlin 1844–45
KAMPTZ, K. A. H. CHR. v., Die Deutsche constituirende National-Versammlung in Frankfurt vor der Kritik des Staatsrechts, Berlin 1849
KELSEN, H., Über Grenzen zwischen juristischer und soziologischer Methode, Tübingen 1911
KELSEN, H., Hauptprobleme der Staatsrechtslehre, 2. Aufl. Tübingen 1923
KELSEN, H., Allgemeine Staatslehre, Berlin 1925
KIRCHENHEIM, A. v., Einführung in das Verwaltungsrecht, Stuttgart 1885
KIRCHER, W., Das Staatsrecht des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Freiburg 1884
KJELLÉN, R., Der Staat als Lebensform, Leipzig 1917
KLEINWÄCHTER, F., Die rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten in Oesterreich, Wien 1876
KLETKE, G. M., Das norddeutsche Bundes-Indigenat in seinen rechtlichen Konsequenzen, Berlin 1871
KLEWITZ, W. v., Einige Worte über die im Preußischen A. L. R. ausgesprochenen staatsrechtlichen Grundsätze, Berlin 1828
KLÜBER, J. L., Einleitung zu einem neuen Lehrbegriff des deutschen Staatsrechts, Erlangen 1803
KLÜBER, J. L., Staatsrecht des Rheinbundes; Lehrbegriff, Tübingen 1808
KLÜBER, J. L., Akten des Wiener Congresses in den Jahren 1814 und 1815, 9 Bde Erlangen 1815–35
KLÜBER, J. L., Uebersicht der diplomatischen Verhandlungen des Wiener Kongresses überhaupt und insonderheit über wichtige Angelegenheiten des teutschen Bundes, 3 Bde Frankfurt 1816
KLÜBER, J. L. (Hg.), Staatsarchiv des teutschen Bundes, Erlangen 1816–18
KLÜBER, J. L., Öffentliches Recht des Teutschen Bundes und der Bundesstaaten, Frankfurt 1817, 4. Aufl. Frankfurt 1840
KLÜBER, J. L., Droit des gens moderne de l'Europe, 2 Bde Stuttgart 1819
KLÜBER, J. L., Europäisches Völkerrecht, Stuttgart 1821
KLÜBER, J. L., Quellensammlung zu dem öffentlichen Recht des deutschen Bundes, Erlangen 1830 (Fortsetzung 1833)
KLÜBER, J. L., Die Selbständigkeit des Richteramtes und die Unabhängigkeit seines Urtheils im Rechtsprechen, Frankfurt 1832
KLÜGMANN, K., Das Staatsrecht der freien und Hansestadt Lübeck, Freiburg und Leipzig 1884
KNETSCH, A., Das Staats- und Verwaltungsrecht von Sachsen–Weimar–Eisenach, Hannover 1909
KOLLER, A. (Hg.), Archiv des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins, 6 Bde Berlin 1868–73
KOPETZ, W. G., Oesterreichische politische Gesetzeskunde oder systematische Darstellung der politischen Verwaltung in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des oesterreichischen Kaiserthums, 2 Bde Wien 1807–19

KORMANN, K., System der rechtsgeschäftlichen Staatsakte, Berlin 1910
KRAUS, A., Die Garantie der französischen Einrichtungen in der Provinz Rheinhessen, Darmstadt 1847
KRAUSS, A. v., Das christliche Staatsprinzip, Wien 1840
KREITTMAYR, W. X. A. FRHR. v., Grundriß des Allgemeinen, Deutsch- und Bayerischen Staatsrechts, 3 Th. Frankfurt und Leipzig 1769
KRIEKEN, A. TH. VAN, Ueber die sogenannte organische Staatstheorie, Leipzig 1873
KRIES, K. G., Die englische Armenpflege, Berlin 1863
KROPATSCHEK, J., Oesterreichs Staatsverfassung, 10 Bde Wien 1794, Supplementbände 1804, 1810
KRUG, W. T., Die Staatswissenschaft im Restaurazionsprozesse der Herren von Haller, Adam Müller und Consorten, Leipzig 1817
KRUG, W. T., Dikäopolitik oder neue Restaurazion der Staatswissenschaft mittels des Rechtsgesetzes, Leipzig 1824
KRUG, W. T., Verhandlungen des ersten Landtags im Königreiche Sachsen nach der neuen Verfassung. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklung des konstituzionalen Lebens in Deutschland, Leipzig 1833
KRÜNITZ, J. G., Oekonomisch-technische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft in alphabethischer Ordnung, 242 Bde Berlin 1769–1858, fortges. v. J. J. und H. G. Flörke
KÜCHLER, F., Das Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Großherzogtums Hessen, 3. Aufl. hrsgg. v. A. E. Braun und A. K. Weber, 4 Bde und 1 Erg.Bd. Darmstadt 1894–96
KÜCHLER, F. A., Handbuch der Lokal-Staatsverwaltung im Großherzogthum Hessen, Heidelberg 1854
KUHN, O., Die Trennung der Justiz und Administration, Leipzig 1840
KUNTZE, J. E., Der Wendepunkt der Rechtswissenschaft, Leipzig 1856

LABAND, P., Das Magdeburg-Breslauer Systematische Schöffenrecht aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, Berlin 1863
LABAND, P., Die Magdeburger Rechtsquellen, Königsberg 1869
LABAND, P., Die vermögensrechtlichen Klagen. Nach sächsischen Rechtsquellen des Mittelalters dargestellt, 1869
LABAND, P., Das Budgetrecht nach den Bestimmungen der Preußischen Verfassungs-Urkunde, Berlin 1870
LABAND, P., Das Staatsrecht des Deutschen Reiches, 3 Bde Tübingen 1876–82
LABAND, P., Deutsches Reichsstaatsrecht, Tübingen 1894
LABAND, P., Die Bedeutung der Rezeption des römischen Rechts für das deutsche Staatsrecht, Straßburg 1880
LABAND, P., Lebenserinnerungen (als Mskr. gedruckt), 1918
LAMPRECHT, G. F., Versuch eines vollständigen Systems der Staatslehre, mit Inbegriff der Polizei, Berlin 1784
LANCIZOLLE, C. W. v., Geschichte der Bildung des preußischen Staates, Berlin 1828
LANCIZOLLE, C. W. v., Grundzüge der Geschichte des deutschen Städtewesens, Berlin und Stettin 1829
LANCIZOLLE, C. W. v., Uebersicht der deutschen Reichsstandschafts- und Territorial-Verhältnisse vor dem französischen Revolutionskriege ... Berlin 1830
LANCIZOLLE, C. W. v., Ueber Ursachen, Charakter und Folgen der Julitage, Berlin 1831
LANCIZOLLE, C. W. v., Über Königtum und Landstände in Preußen, Berlin 1846
LANCIZOLLE, C. W. v., Rechtsquellen für die gegenwärtige landständische Verfassung in Preußen, Berlin 1847
LANDGRAFF, TH., Das Bundes- und Staatsbürgerrecht im norddeutschen Bunde, Leipzig 1870
LANGBEIN, A., Das Staats- und Verwaltungsrecht des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, Hannover 1909
LAUN, R. v., Das freie Ermessen und seine Grenzen, Wien 1910
LEDERLE, A., Das Recht der Gemeindebeamten in Baden, Borna–Leipzig 1909
LEIST, J. CH., Lehrbuch des teutschen Staatsrechts, Göttingen 1803
LEO, H., Studien und Skizzen zu einer Naturlehre des Staates, Halle 1833
LEONI, A., Das öffentliche Recht des Reichslandes Elsaß-Lothringen, Erster Teil. Das Verfassungsrecht, Freiburg 1892, Zweiter Teil zus. m. K. Mandel, Das Verwaltungsrecht, Freiburg und Leipzig 1895

LEUTHOLD, C. E., Das Königlich Sächsische Baupolizeirecht, Leipzig 1872
LEUTHOLD, C. E., Die Verwaltungsgesetze für das Königreich Sachsen seit der Neuorganisation der Verwaltung, 2 Bde Leipzig 1875
LEUTHOLD, C. E., Das Königlich Sächsische Verwaltungsrecht mit Einschluß der reichsrechtlichen Bestimmungen systematisch dargestellt, Leipzig 1878
LIEBHABER, E. D. v., Beiträge zur Erörterung der Staatsverfassung der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande, Gotha 1794
LIEBHABER, E. D. v., Vom Fürstenthum Blankenburg und dessen Staatsverfassung, Wernigerode 1790
LIESCHING, TH., Zur Geschichte der württembergischen Verfassungsreform im Landtag 1901–1906, Tübingen 1906
LINDELOF, F. FRHR. v., Grundriss des deutschen Staatsrechts nebst beigefügten Quellen- und Litteratur-Belegen, Gießen 1828
LINDGREN, W. E. v., Grundbegriffe des Staatsrechts. Versuch einer juristischen Construktion des Staates und der Staatsgewalt, Leipzig 1869
LINGG, E., Empirische Untersuchungen zur allgemeinen Staatslehre, Wien 1890
LOENING, E., Die Verwaltung des General-Gouvernements im Elsaß, Straßburg 1874
LOENING, E., Lehrbuch des Deutschen Verwaltungsrechts, Leipzig 1884
LORNSEN, U. J., Über das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein, Kiel 1830
LOTICHIUS, M., Die königlich sächsischen Gesetze und Verordnungen über die Verhältnisse der Civilstaatsdiener, Leipzig 1878
LOTZ, J. F. E., Ueber den Begriff der Polizei und den Umfang der Staats-Polizei-Gewalt, Hildburghausen 1807
LUCA, I. DE, Vorlesungen über die österreichische Staatsverfassung, Wien 1792
LÜDERS, M., Mecklenburgische Zustände, Leipzig 1844

MAISSEN, J., Die Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat vom 31. Januar 1850, Köln 1863
MALCHUS, C. A. FRHR. v., Der Organismus der Behörden für die Staatsverwaltung, 2 Bde Heidelberg 1821
MALCHUS, C. A. FRHR. v., Politik der innern Staatsverwaltung, Heidelberg 1823
MALLET DU PAN, J., Ueber die französische Revolution und die Ursachen ihrer Dauer, übersetzt von F. Gentz, Berlin 1794
MANDEL, K.–GRÜNEWALD, O., Die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen, Straßburg 1905
MARTIN, S., Ueber die Verfassungs-Urkunde Kurhessens, Kassel 1831
MARTITZ, F. v., Betrachtungen über die Verfassung des Norddeutschen Bundes, Leipzig 1868
MARX, K., Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, in: Marx-Engels-Werke 1/2, 1958
MAURENBRECHER, R., Grundsätze des heutigen deutschen Staatsrechts, Frankfurt 1837
MAURENBRECHER, R., Die deutschen regierenden Fürsten und die Souveränität, Frankfurt a. M. 1839
MAYER, F. F., Grundzüge des Verwaltungsrechts und Rechtsverfahrens, Tübingen 1857
MAYER, F. F., Grundsätze des Verwaltungs-Rechts ..., Tübingen 1862
MAYER, O., Theorie des französischen Verwaltungsrechts, Straßburg 1886
MAYER, O., Deutsches Verwaltungsrecht, 2 Bde Leipzig 1895–96
MAYER, O., Das Staatsrecht des Königreichs Sachsen, Tübingen 1909
MAYER, O., Die Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg. Ihre Entstehung und Entwicklung, Berlin und Leipzig 1922
MAYER, O., Kleine Schriften zum öffentlichen Recht, hrsgg. v. E. V. Heyen, 2 Bde 1981
MAYERHOFER, E., Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst bei den Landes-, Kreis- und Bezirksbehörden im Kaiserthum Oesterreich, Wien 1855–56
MEEX, R. J. A. v., Handbuch zur näheren Kenntniß der Verfassung und Verwaltung des Herzogtums Nassau, Wiesbaden 1838
MEIER, E. v., Hannoversche Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte 1860–66, 2 Bde Leipzig 1898–99
MEISEL, A. H., Quaestiones de jure civitatum foederi Rhenano adscriptarum, Leipzig 1811
MEISTERLIN, F., Die Verhältnisse der Staatsdiener nach rechtlichen Grundsätzen entwickelt, Kassel 1838
MEJER, O., Einleitung in das deutsche Staatsrecht, Rostock 1861
MELLE, W. v., Das Hamburgische Staatsrecht, Hamburg und Leipzig 1891
MENGER, A., Neue Staatslehre, Jena 1902

METZEL, Die Verfassung des Norddeutschen Bundes, Berlin 1867
MEYER, G., Grundzüge des Norddeutschen Bundesrechts, Leipzig 1868
MEYER, G., Staatsrechtliche Erörterungen über die deutsche Reichsverfassung, Leipzig 1872
MEYER, G., Das Studium des öffentlichen Rechts und der Staatswissenschaften in Deutschland, Jena 1875
MEYER, G., Lehrbuch des Deutschen Staatsrechtes, Leipzig 1878
MEYER, G., Lehrbuch des Deutschen Verwaltungsrechts, 2 Bde Leipzig 1883–85
MEYER, G., Staatsrecht des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach, Freiburg 1884
MEYER, G., Die staatsrechtliche Stellung der deutschen Schutzgebiete, Leipzig 1888
MEYER, PH. A. G. v. (Hg.), Corpus juris Confoederationis Germanicae, Frankfurt 1822–24
MICHAELIS, A., Entwurf einer Darstellung des öffentlichen Rechts des Deutschen Bundes und der Deutschen Bundesstaaten, Tübingen 1820
MICHAELIS, A. (Hg.), Corpus iuris publici germanici academicum, Tübingen 1825
MICHAELIS, A., Die staatsrechtlichen Verhältnisse der Fürsten und Grafen, Herren von Schönburg, Gießen 1861
MICHEL, A., Die Gemeindeordnung und die Bezirksordnung für das Königreich Württemberg, 1909
MICHELSEN, A. L. J., Polemische Erörterung über die schleswig-holsteinische Staatssuccession, Leipzig 1844
MILHAUSER, F., Das Staatsrecht des Königreichs Sachsen, 2 Bde Leipzig 1839
MIRUS, A., Uebersichtliche Darstellung des Preussischen Staats-Rechts, Berlin 1833
MOHL, R., Dissertatio inauguralis sistens discrimen ordinum provincialium et constitutionis repraesentativae, Tübingen 1821
MOHL, R., Die öffentliche Rechtspflege des deutschen Bundes, Stuttgart 1822
MOHL, R., Das Bundes-Staatsrecht der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Stuttgart 1824
MOHL, R., Das Staatsrecht des Königreichs Württemberg, 2 Bde Tübingen 1829
MOHL, R., Die Polizei-Wissenschaft nach den Grundsätzen des Rechtsstaates, 2 Bde Tübingen 1832–33
MOHL, R., System der Präventiv-Justiz oder Rechts-Polizei, Tübingen 1834
MOHL, R., Die Verantwortlichkeit der Minister in Einherrschaften mit Volksvertretung, Tübingen 1837
MOHL, R., Vorschläge zu einer Geschäftsordnung des verfassungsgebenden Reichstags, Heidelberg 1848
MOHL, R., Die Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften, 3 Bde Erlangen 1855–58
MOHL, R., Enzyklopädie der Staatswissenschaften, Tübingen 1859
MOHL, R., Staatsrecht, Völkerrecht und Politik, 3 Bde Tübingen 1860–69
MOHL, R., Das deutsche Reichsstaatsrecht. Rechtliche und politische Erörterungen, Tübingen 1873
MOHL, R., Lebenserinnerungen, 2 Bde Stuttgart und Leipzig 1902
MOSEL, C. v. D. (Hg.), Handwörterbuch des Verwaltungsrechts unter besonderer Berücksichtigung des sächsischen Landesrechts, 12. Aufl. Leipzig 1912
MOSEL, C. v. D., Repertorium des Königl. Sächsischen Verwaltungsrechts, 6. Aufl. Leipzig 1891
MOSER, J. J., Compendium Juris Publici Moderni Regni Germanici, Frankfurt und Leipzig 1738
MOSER, J. J., Allgemeine Einleitung in die Lehre des besonderen Staats-Rechts aller einzelnen Stände des Heil. Röm. Reichs, Frankfurt und Leipzig 1739
MOSER, J. J., Einführung in das kurfürstl. Baiersche Staatsrecht, Frankfurt und Leipzig 1754
MOSER, J. J., Von der teutschen Reichs-Stände Landen, Frankfurt und Leipzig 1769
MOSER, J. J., Beiträge zu dem markgräflich-badischen Staatsrechte, Frankfurt und Leipzig 1772
MOSER, J. J., Von der Landeshoheit in Policeysachen, Frankfurt und Leipzig 1773
MOUNIER, J. J., Entwicklung der Ursachen, welche Frankreich gehindert haben, zur Freiheit zu gelangen. Mit Anm. von F. Gentz, 2 Bde Berlin 1794
MOY, E. v., Das Staatsrecht des Königreichs Bayern, Regensburg 1840–46
MÜLLER, A., Die Lehre von Gegensätzen, Berlin 1804
MÜLLER, A., Die Elemente der Staatskunst, 3 Bde Berlin 1809
MÜLLER, A., Einleitung zum Studium der Verfassungsgeschichte der vier freien Städte des Teutschen Bundes, Hamburg 1826
MÜLLER, A., Meine Ansichten wider das deutsche Repräsentativsystem, und über die Hauptursachen der zunehmenden Volksunzufriedenheit, insbesondere über manches, was päpstelt, Ilmenau 1828
MURHARD, F., Die unbeschränkte Fürstenherrschaft, Kassel 1831

MURHARD, F., Das Recht der Nationen zur Erstrebung zeitgemäßer, ihrem Kulturgrade angemessener Staatsverfassungen, Frankfurt 1832
MURHARD, F., Der Zweck des Staates, Göttingen 1832
MURHARD, F., Ueber Widerstand, Empörung und Zwangsübung der Staatsbürger, gegen die bestehende Staatsgewalt, Braunschweig 1832
MURHARD, F., Die Volkssouverainität im Gegensatz der sogenannten Legitimität, Kassel 1832
MURHARD, F., Die Initiative bei der Gesetzgebung, Kassel 1833
MURHARD, F., Grundlage des jetzigen Staatsrechts des Kurfürstenthums Hessen, 2 Bde Kassel 1834–35

NAWIASKY, H., Der Bundesstaat als Rechtsbegriff, Tübingen 1920
NELSON, L., Die Rechtswissenschaft ohne Recht, 1917, in: Ges. Schr. Bd. 9, 1972
NIBLER, J. B., Der Staat aus dem Organismus des Universums entwickelt, Landshut 1805
NIEBUHR, B. G., Ueber geheime Verbindungen im preußischen Staat und deren Denunciation, Berlin 1815
NIENHOLDT, A., Das Königlich Sächsische Gesetz, das Vereins- und Versammlungsrecht betr. vom 22. Nov. 1850, Leipzig 1884

OBERLÄNDER, O., Verfassung und Verwaltung des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Hannover 1909
OESTERREICHER, P. (Hg.), Archiv des rheinischen Bundes, Bamberg 1806–1808, ergänzt durch Kriegsarchiv des rheinischen Bundes, 1806–07
OESTERREICHER, P. (Hg.), Denkwürdigkeiten der Staaten-Kunde Teutschlands, besonders des Rheinbundes, Bamberg 1809
OMPTEDA, D. H. L. FRHR. v., Literatur des gesamten, sowohl natürlichen als auch positiven Völkerrechts, 2 Theile, Regensburg 1785, erg. u. fortges. v. K. A. H. Ch. v. Kamptz, Berlin 1817
OPITZ, H. G., Das Staatsrecht des Königreichs Sachsen, 2 Bde Leipzig 1884–87
OPPENHEIM, H. B., Philosophie des Rechts und der Gesellschaft, Stuttgart 1850
OPPENHEIM, H. B., System des Völkerrechts, Frankfurt 1845
OPPENHEIMER, F., Der Staat, Frankfurt 1907
OPPERMANN, H. A., Zur Geschichte des Königreichs Hannover von 1832–1860, 2 Bde Leipzig 1860–62
OSTERMANN, W., Grundsätze des Preußischen Staatsrechts, Dortmund 1841
OTTO, A., Das Staatsrecht des Herzogthums Braunschweig, Tübingen und Freiburg 1884

PAHL, J. G., Über das Einheitsprincip in dem Systeme des Rheinischen Bundes, Nördlingen 1808
PAREY, K., Handbuch des Preußischen Verwaltungsrechts, 2 Bde Berlin 1887
PASS, A., Das Zustandekommen der elsaß-lothringischen Verfassungsreform von 1911, Köln 1911
PAULI, C. W., Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte, 3 Th. Lübeck 1837–41
PAULSEN, P. D. CHR., Über Volksthümlichkeit und Staatsrecht des Herzogthums Schleswig, nebst Blicken auf den ganzen Dänischen Staat, Kiel 1832
PERTHES, CL. TH., Der Staatsdienst in Preußen, ein Beitrag zum Deutschen Staatsrecht, Hamburg 1838
PERTHES, CL. TH., Das deutsche Staatsleben vor der Revolution. Eine Vorarbeit zum deutschen Staatsrecht, Hamburg und Gotha 1845
PFEIFFER, B. W., Einige Worte über den Entwurf einer Verfassungsurkunde für Kurhessen vom 7. Oktober 1830, Kassel 1830
PFEIFFER, B. W., Geschichte der landständischen Verfassung in Kurhessen, Kassel 1834
PFEIFFER, J. F. v., Natürliche, aus dem Endzwecke der Gesellschaft entstehende allgemeine Polizeywissenschaft, 2 Bde Frankfurt 1779
PFISTER, E. J. J., Geschichtliche Darstellung der Staatsverfassung des Großherzogthums Baden und der Verwaltung desselben, Heidelberg 1829
PFIZER, C. J. G. v., Ueber die Gränzen zwischen Verwaltungs- und Civil-Justiz, und über die Form bei Behandlung der Verwaltungsjustiz, Stuttgart 1828
PFIZER, C. J. G. v., Prüfung der neuesten Einwendungen gegen die Zulässigkeit der Verwaltungsjustiz und gegen ihren Umfang, Stuttgart 1833
PFIZER, P. A., Briefwechsel zweier Deutschen, Stuttgart und Tübingen 1831
PFIZER, P. A., Gedanken über das Ziel und die Aufgabe des deutschen Liberalismus, Tübingen 1832
PFIZER, P. A., Über das staatsrechtliche Verhältniss Württembergs zum Deutschen Bunde, Straßburg–Tübingen 1832

PFIZER, P. A., Über die Entwicklung des öffentlichen Rechts in Deutschland durch die Verfassung des Deutschen Bundes, Stuttgart 1835
PFIZER, P. A., Das Recht der Steuerverwilligung nach den Grundsätzen der württembergischen Verfassung, Stuttgart 1836
PFIZER, P. A., Gedanken über Recht, Staat und Kirche, 2 Bde Stuttgart 1842
PILOTY, R., Ein Jahrhundert bayerische Staatsrechts-Literatur, in: Festgabe f. P. Laband, Bd. 1, Tübingen 1908
PLANITZ, G. A. EDLER V. D., Justiz und Verwaltung. Ein Beitrag zur Feststellung der Grenzen beider Gewalten, Jena 1860
PÖLITZ, K. H. L., Geschichte und Statistik des Rheinbundes, Leipzig 1810
PÖLITZ, K. H. L., Handbuch der Geschichte der souveränen Staaten des Rheinbundes, Leipzig 1811
PÖLITZ, K. H. L., Der Rheinbund, historisch und statistisch dargestellt, Leipzig 1811
PÖLITZ, K. H. L., Handbuch der Geschichte und Statistik des Rheinbundes, Leipzig 1816
PÖLITZ, K. H. L., Die Constitutionen der europäischen Staaten seit den letzten 25 Jahren, 4 Bde Leipzig–Altenburg 1817–25
PÖLITZ, K. H. L., Die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit, 5 Bde Leipzig 1823–24
PÖLITZ, K. H. L., Andeutungen über den staatsrechtlichen und politischen Charakter des Grundgesetzes für das Herzogthum Sachsen-Altenburg vom 29. August 1831 ... Leipzig 1831
PÖLITZ, K. H. L., Das constitutionelle Leben, nach seinen Formen und Bedingungen dargestellt, Leipzig 1831
PÖLITZ, K. H. L., Votum über den Entwurf der revidierten Landschaftsordnung des Herzogthums Braunschweig, Leipzig 1831
PÖLITZ, K. H. L., Staatswissenschaftliche Vorlesungen für die gebildeten Stände in constitutionellen Staaten, 3 Bde Leipzig 1831–33
PÖLITZ, K. H. L., Die europäischen Verfassungsurkunden seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit, 2. Aufl. Leipzig 1847
PÖZL, J. V., Bayerisches Staats-Verfassungsrecht, Würzburg 1847
PÖZL, J. V., Lehrbuch des bayerischen Verfassungsrechts, München 1851
PÖZL, J. V., Lehrbuch des bayerischen Verwaltungsrechts, München 1856
POSSELT, E. L., Staats-Geschichte Europas, Bd. 6, Tübingen 1808
PREUSS, H., Gemeinde, Staat, Reich als Gebietskörperschaften. Versuch einer deutschen Staatskonstruktion auf Grundlage der Genossenschaftstheorie, Berlin 1889
PREUSS, H., Das deutsche Volk und die Politik, Jena 1915
PÜTTER, J. S., Historisch-politisches Handbuch von den besonderen Teutschen Staaten, 1. Th. Göttingen 1758
PÜTTER, J. S., Institutiones iuris publici germanici, Göttingen 1770
PÜTTER, J. S., Litteratur des Teutschen Staatsrechts, 4 Teile, Göttingen 1776–1791, fortges. v. C. F. Häberlin

RADOWITZ, J. M. V., Das patrimoniale Princip, Berlin 1851
RATZENHOFER, G., Wesen und Zweck der Politik, 3 Bde Leipzig 1893
RATZENHOFER, G., Soziologie, Leipzig 1907
RAU, K. D. H., Ueber die Kameralwissenschaft. Entwicklung ihres Wesens und ihrer Theile, Heidelberg 1823–25
REHBERG, A. W., Untersuchungen über die Französische Revolution, 2 Th. Hannover und Osnabrück 1793
REHBERG, A. W., Über die Staatsverwaltung deutscher Länder und die Dienerschaft des Regenten, Hannover 1807
REHBERG, A., Die Erwartungen der Deutschen von dem Bunde ihrer Fürsten, Jena 1835
REHM, H., Geschichte der Staatsrechtswissenschaft, Freiburg und Leipzig 1896
REHM, H., Unitarismus und Föderalismus in der deutschen Reichsverfassung, Dresden 1898
REHM, H., Allgemeine Staatslehre, Freiburg 1899
REICHARD, H. G., Monarchie, Landstände und Bundesverfassung in Deutschland, Leipzig 1836
REIMAR, F., Die Verfassung des Königreichs Sachsen. Für den Bürger und Landmann, Leipzig 1831
REINHARD, W., Die Bundesakte. Über Ob, Wann und Wie Deutscher Bundesstände, Heidelberg 1817
RETTIG, F. CH., Die Polizeigesetzgebung des Großherzogthums Baden, Karlsruhe 1826

REYSCHER, A. L. (Hg.), Vollständige historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze, Stuttgart–Tübingen 1828–51
REYSCHER, A. L., Publicistische Beiträge, Stuttgart 1832
RHAMM, A., Das Staatsrecht des Herzogtums Braunschweig, Tübingen 1908
RICHTER, M. A., Erklärungen der Verfassungsurkunde des Königreichs Sachsen, Zwickau 1832
RIECKE, C. V. v., Beiträge zur Staats- und Verfassungs-Geschichte Württembergs, 1879
RIECKE, C. V. v., Verfassung, Verwaltung und Staatshaushalt des Königreichs Württemberg, Stuttgart 1882
RIEDEL, A. F. J., Hallers staatsrechtliche Grundsätze, Berlin 1842
RIEDEL, E., Die Reichsverfassungsurkunde vom 16. April 1871 und die wichtigsten Administrativgesetze des deutschen Reichs, Nördlingen 1871
RINNE, J. CH., Handbuch der Preußischen inneren Staatsverwaltung, 3 Bde Liegnitz 1840
ROCHAU, L. A. v., Grundsätze der Realpolitik. Angewendet auf die staatlichen Zustände Deutschlands, 2 Teile, Stuttgart 1853, 1869
RÖDER, K. D. A., Grundzüge einer Politik des Rechts, Teil I: Allgemeine Staatsverfassungslehre, Darmstadt 1837
ROESLER, H., Lehrbuch des Deutschen Verwaltungsrechts, 2 Bde Erlangen 1872–73
ROLLER, C. N., Grundgesetze der Stadt Bremen, Leipzig 1802
ROLLER, G., Versuch eines Grundrisses des württembergischen Polizeirechts, 2 Bde Tübingen 1800
ROLLER, G., Das württembergische Polizei-Recht, Stuttgart 1833
ROMAGNOSI, G. D., Principi fondamentali di diritto amministrativo in Italia, in: Opere I–XIX, Florenz 1832–39, Bd. IV
RÖMER, K. H. v., Staatsrecht und Statistik des Churfürstenthums Sachsen und der dabei befindlichen Lande, 2 Bde Halle 1787–88
RÖMER, R., Die Verfassung des Norddeutschen Bundes und die süddeutsche, insbesondere die württembergische Freiheit, Tübingen 1867
RÖNNE, L. v.–SIMON, H. A., Die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staates, Breslau 1840–54
RÖNNE, L. v., Die Preußischen Städte-Ordnungen vom 19. November 1808 und vom 17. März 1831 ... Breslau 1840
RÖNNE, L. v., Die Gemeinde-Verfassung des Preußischen Staates, Breslau 1843
RÖNNE, L. v., Kritische Bemerkungen über den Entwurf des Verfassungsgesetzes für den preußischen Staat, Berlin 1848
RÖNNE, L. v., Die Gemeinde-Ordnung und die Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung für den Preußischen Staat, Brandenburg 1850
RÖNNE, L. v., Die Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat vom 31. Januar 1850, Berlin 1850, m. Nachtrag 1852
RÖNNE, L. v., Die Landes-Kulturgesetzgebung des Preußischen Staates, Berlin 1854
RÖNNE, L. v., Das Staatsrecht der preußischen Monarchie, Leipzig 1856 (4. Aufl. in 4 Bden 1881–85)
RÖNNE, L. v., Das Verfassungs-Recht des Deutschen Reiches, historisch-dogmatisch dargestellt, Leipzig 1872
RÖNNE, L. v., Das Staatsrecht des Deutschen Reiches, 2 Bde Leipzig 1876–77
ROSCHER, W., System der Volkswirtschaft, Stuttgart 1854
ROSENBERG, W., Die staatsrechtliche Stellung von Elsaß-Lothringen, Metz 1896
ROSIN, H., Das Polizeiverordnungsrecht in Preußen, Breslau 1882
ROSIN, H., Das Recht der öffentlichen Genossenschaft. Eine verwaltungsrechtliche Monographie, Freiburg 1886
ROSIN, H., Grundzüge einer allgemeinen Staatslehre nach den politischen Reden und Schriftstücken des Fürsten Bismarck, in: (Hirths) Annalen 1898
RÖSSIG, C. G., Lehrbuch der Polizei-Wissenschaft, Jena 1786
RÖSSIG, C. G., Die neuere Literatur der Polizei und Kameralistik, vorzüglich vom Jahre 1762–1802, 2 Bde Chemnitz 1802
ROSSHIRT, K. F., Ueber den Begriff und die eigentliche Bestimmung der Staatspolizey sowohl an sich als im Verhältnisse zu den übrigen Staatsverwaltungszweigen, Bamberg und Würzburg 1807
ROTH, B., Vermischte Abhandlungen meistens über Gegenstände des Rechts und der Rechtspolizei, Karlsruhe 1823
ROTH, J. R. v., Staatsrecht deutscher Reichslande, 2 Bde Mainz 1788
ROTH, J. TH., Beiträge zum teutschen Staatsrecht und zur Literatur desselben, Nürnberg 1791

ROTTECK, K. v., Ideen über Landstände, Karlsruhe 1819
ROTTECK, K. v., Allgemeine Geschichte, 9 Bde Freiburg 1812–26
ROTTECK, K. v., Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften, 4 Bde Stuttgart 1829–35
ROTTECK, K. v., Sammlung kleiner Schriften meist historischen oder politischen Inhalts, 5 Bde Stuttgart 1829–37
ROTTECK, K. v., Gesammelte und nachgelassene Schriften, 5 Bde Pforzheim 1841–43
ROTTECK, K. v.–WELCKER, K. (Hg.), Das Staats-Lexikon. Encyclopädie der sämmtlichen Staatswissenschaften für alle Stände, 15 Bde Altona 1834–43
RUCK, E., Verwaltungsrechtliche Gesetze Württembergs, 2 Bde Tübingen 1911
RUDHART, I. v., Uebersicht der vorzüglichsten Bestimmungen verschiedener Staats-Verfassungen über Volks-Vertretungen, Würzburg 1818
RUDHART, I. v., Das Recht des deutschen Bundes. Ein Lehrbuch zu dem Gebrauche bei Vorlesungen an deutschen Universitäten, Stuttgart und Tübingen 1822
RUDHART, I. v., Ueber den Zustand des Königreichs Baiern nach amtlichen Quellen, 3 Bde Stuttgart–Tübingen bzw. Erlangen 1825–27
RUDHART, I. v., Ueber die Censur der Zeitungen im Allgemeinen und besonders nach dem baierischen Staatsrechte, Erlangen 1826
RÜHS, F., Das Verhältniss Hollsteins und Schleswigs zu Deutschland und Dänemark, Berlin 1817
RUMPF, J. D. F., Der preußische Secretär. Ein Handbuch zur Kenntnis der preußischen Verfassung und Verwaltung, 9. Aufl. Berlin 1823
RUMPF, J. D. F., Dienst- und Rechts-Verhältnisse der Preußischen Staatsbeamten, Berlin 1833
RUNDE, J. F., Über die Erhaltung der öffentlichen Verfassung in den Entschädigungs-Landen, nach dem Deputations-Hauptschlusse vom 25. Februar 1803, Göttingen 1805

SALAT, J., Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren, München 1801
SALAT, J., Auch ein paar Worte über die Frage: Führt die Aufklärung zur Revolution?, München 1802
SALZA UND LICHTENAU, C. v., Handbuch des Polizeirechtes, mit besondrer Berücksichtigung der im Königreiche Sachsen geltenden Polizeigesetze, 2 Th. Leipzig 1825
SAMES, W. C. F., Delineatio iuris publici Münzenbergensis, Gießen 1781 m. Vorrede von J. S. Pütter
SAMUELY, A., Das Prinzip der Ministerverantwortlichkeit in der constitutionellen Monarchie, Berlin 1869
SAMWER, K., Die Staatserbfolge der Herzogtümer Schleswig-Holstein, Hamburg 1844
SANFTENBERG, G.–KNORR, W., Das Staats- und Verwaltungsrecht des Herzogtums Anhalt, Hannover 1909
SARWEY, O. v., Das öffentliche Recht und die Verwaltungsrechtspflege, Tübingen 1880
SARWEY, O. v., Allgemeines Verwaltungsrecht, Freiburg 1884
SARWEY, O. v., Staatsrecht des Königreichs Württemberg, Tübingen 1883
SAVIGNY, F. C. v., System des heutigen römischen Rechts, Bd. I, Berlin 1840
SCHALFEJEW, E., Die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens nach dem neuen Verfassungsgesetz, Berlin 1913
SCHEIDEMANTEL, H. G., Das allgemeine Staatsrecht überhaupt und nach der Regierungsform, Jena 1775
SCHEIDEMANTEL, H. G., Das Staatsrecht nach der Vernunft und den Sitten der vornehmsten Völker betrachtet, Jena 1770–73
SCHELLING, F. W., Ideen zu einer Philosophie der Natur, Leipzig 1797
SCHELLING, F. W., Von der Weltseele, Hamburg 1798
SCHELLING, F. W., Erster Entwurf eines Systems der Naturphilosophie, Jena–Leipzig 1799
SCHELLING, F. W., System des transzendentalen Idealismus, Tübingen 1800
SCHELLING, F. W., Bruno oder über das göttliche und natürliche Princip der Dinge. Ein Gespräch, Berlin 1802
SCHELLING, F. W., Vorlesungen über die Methode des academischen Studium, Tübingen 1803
SCHENKEL, K., Das Staatsrecht des Großherzogthums Baden, Freiburg 1884
SCHEURLEN, C. F., Der Staatsgerichtshof im Königreich Württemberg, Tübingen 1835
SCHICKER, K., Das Polizeistrafrecht und Polizeistrafverfahren im Königreich Württemberg, 4. Aufl. Stuttgart 1907
SCHILLING, E. M., Handbuch des Landwirthschafts-Rechts der deutschen Bundesstaaten, Leipzig 1829
SCHLEGEL, F. (Hg.), Concordia. Eine Zeitschrift, Wien 1823

SCHLEGEL, J. F. W., Staatsrecht des Königreichs Dänemark und der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Aus dem Dänischen von F. H. W. Sarauw, Schleswig 1829
SCHLEIERMACHER, F., An den Herrn Geheimrat Schmalz, Berlin 1815
SCHLESINGER, E., Staats- und Verwaltungsrecht des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin, Berlin 1909
SCHLOSSER, J. G., Vier Briefe über die Gesetzgebung überhaupt und den Entwurf des preussischen Gesetzbuches insbesondere, Frankfurt 1789
SCHLOTTER, P., Das Staats- und Verwaltungsrecht der Fürstentümer Reuß älterer und jüngerer Linie, Hannover 1909
SCHLÖZER, A. L., Allgemeines StatsRecht und StatsVerfassungsLere, Göttingen 1793
SCHMALZ, TH., Berichtigung einer Stelle in der Bredow-Venturinischen Chronik für 1808. Über politische Vereine und ein Wort über Scharnhorsts und meine Verhältnisse zu ihnen, Berlin 1815
SCHMALZ, TH. V., Das Recht der Natur, 2. Aufl. Königsberg 1795–1804
SCHMALZ, TH. V., Das teutsche Staats-Recht. Ein Handbuch zum Gebrauche academischer Vorlesungen, Berlin 1825
SCHMALZ, TH. V., Grundgesetze des deutschen Bundes, Berlin 1825
SCHMELZING, J., Einige Betrachtungen über den Begriff und die Wirksamkeit der Landstände, Rudolstadt 1818
SCHMELZING, J., Staatsrecht des Königreichs Baiern, 2 Bde Leipzig 1820–21
SCHMID, K. E., Lehrbuch des gemeinen und deutschen Staatsrechts, Jena 1821
SCHMIDLIN, W., Ueber die Vorbereitung zum Staatsdienste im Verwaltungsfache, Stuttgart 1834
SCHMIDT, B., Der Staat. Eine öffentlich-rechtliche Studie, Leipzig 1896
SCHMIDT, L. H., Repetitorium des allgemeinen Verwaltungsrechts, Leipzig 1883
SCHMIDT, R., Allgemeine Staatslehre, 2 Bde Leipzig 1901–03
SCHMITT, C., Der Wert des Staates und die Bedeutung des Einzelnen, Hellerau 1917
SCHMITT, C., Gesetz und Urteil. Eine Untersuchung zum Problem der Rechtspraxis, Berlin 1912
SCHMITTHENNER, F., Zwölf Bücher vom Staate oder systematische Encyklopädie der Staatswissenschaften, 3. Bd, Buch VII: Grundlinien des allgemeinen oder idealen Staatsrechtes, Gießen 1843–45
SCHNAUBERT, A. J., Anfangsgründe des Staatsrechts der gesammten Reichslande, Jena 1787
SCHNAUBERT, A. J., Lehrbuch des deutschen Staatsrechts, Jena 1805
SCHOEN, P., Das Recht der Kommunalverbände in Preußen, Leipzig 1897
SCHÖN, TH. V., Woher und wohin?, 2. Aufl. Straßburg 1842
SCHRÖTTER, F. F. V., Abhandlungen aus dem Oesterreichischen Staatsrechte, Wien 1762–66
SCHRÖTTER, F. F. V., Grundriß des österreichischen Staatsrechtes, Wien 1775
SCHÜCKING, W., Das Staatsrecht des Großherzogtums Oldenburg, Tübingen 1911
SCHULZE, C., Die staatsrechtliche Stellung des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Diss. Tübingen, Frankenberg 1904
SCHULZE, H., Der Staatshaushalt des neuen deutschen Reichs, Jena 1848
SCHULZE, H., Der Freiherr vom Stein und seine Bedeutung für Deutschlands Wiedergeburt, Jena 1850
SCHULZE, H., Das Recht der Erstgeburt in den deutschen Fürstenhäusern, Leipzig 1851
SCHULZE, H., Die Hausgesetze der regierenden deutschen Fürstenhäuser, 3 Bde Jena 1862–83
SCHULZE, H., Einleitung in das deutsche Staatsrecht, Leipzig 1865
SCHULZE, H., Die Krisis des deutschen Staatsrechts im Jahre 1866, Leipzig 1867
SCHULZE, H., Das Preußische Staatsrecht. Auf Grundlage des Deutschen Staatsrechts dargestellt, 2 Bde Leipzig 1872–77
SCHULZE, H., Lehrbuch des Deutschen Staatsrechtes, 2 Bde Leipzig 1881–86
SCHULZE, H., Das Staatsrecht des Königreichs Preußen, Freiburg und Tübingen 1884
SCHUNCK, FR. CHR. K., Staatsrecht des Königreichs Baiern, Erlangen 1824
SCHÜRMAYER, J. H., Handbuch der medicinischen Policei. Nach den Grundsätzen des Rechtsstaates ... Erlangen 1848
SCHWARTZ, E., Die Verfassungs-Urkunde, Breslau 1896
SCHWARTZ, H., Das Staats- und Verwaltungsrecht des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, Hannover 1909
SCHWARZKOPF, E. H. DE, Exposé du droit public de l'Allemagne, Genf und Paris 1821
SCHWEITZER, CH. W., Das Öffentliche Recht des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar 1825
SEELIG, G., Hamburgisches Staatsrecht auf geschichtlicher Grundlage, Hamburg 1902

SEIDLER, G., Budget und Budgetrecht im Staatshaushalte der constitutionellen Monarchie, Wien 1885
SEIDLER, G., Das juristische Kriterium des Staates, Tübingen 1905
SEIFFERT, C. H., Die Verfassungs-Grundgesetze des Herzogthums Braunschweig, Braunschweig 1833
SEITZ, E., Die rheinhessischen Rechtsinstitutionen, Regensburg 1847
SELIGMANN, E., Der Begriff des Gesetzes im materiellen und formellen Sinne, Berlin und Leipzig 1886
SEUFFERT, J. M., Von dem Verhältnisse des Staats und der Diener des Staats gegen einander im rechtlichen und politischen Verstande, Würzburg 1793
SEYDEL, M., Commentar zur Verfassungs-Urkunde für das deutsche Reich, Würzburg 1873
SEYDEL, M., Grundzüge einer allgemeinen Staatslehre, Würzburg 1873
SEYDEL, M. v., Bayerisches Staatsrecht, 7 Bde Freiburg 1884–94
SIEBENPFEIFFER, PH. J., Handbuch der Verfassung, Gerichtsordnung und gesammten Verwaltung Rheinbayerns, 5 Bde Speyer 1831–33, fortges. v. Luttringshausen, 2 Bde Speyer 1846
SIEVERS, H., Das Staatsrecht der freien und Hansestadt Bremen, Freiburg 1884
SIMON, H., Die Preußischen Richter und die Gesetze vom 29. März 1844, Leipzig 1845
SMEND, R., Staatsrechtliche Aufsätze, 2. Aufl. Berlin 1968
SODEN, J. GRAF v., Die Nazional-Ökonomie, 5 Th. Leipzig 1805–11, Th. 6, 7 Aarau 1816–17, Th. 8 Aarau 1820, Th. 9 Nürnberg 1824
SODEN, J. GRAF v., Die Staats-Polizei, Aarau 1817
SOLMS-HOHENSOLMS-LICH, L. FÜRST ZU, Deutschland und die Repräsentativverfassungen, Gießen 1838
SONNENFELS, J. v., Grundsätze der Polizei, Handlung und Finanzwissenschaft, 3 T. Wien 1765–76
SOUCHAY, E. F., Anmerkungen zu der Reformation der freien Stadt Frankfurt, 2 Bde Frankfurt 1848–49
SPIEGEL, L., Die Verwaltungsrechtswissenschaft. Beiträge zur Systematik und Methodik der Rechtswissenschaften, Leipzig 1909
SPILLER v. MITTERBERG, C. H. L. W., Neue Beiträge zum Staats-Rechte und zur Geschichte von Sachsen, Eisenach 1801
SPORSCHILL, J., Bemerkungen über die Verfassungs-Urkunde des Königreichs Sachsen, Leipzig 1832
STAHL, F. J., Die Philosophie des Rechts nach geschichtlicher Ansicht, 3 Bde Heidelberg 1830–37
STAHL, F. J., Das monarchische Princip. Eine staatsrechtlich-philosophische Abhandlung, Heidelberg 1845
STAHL, F. J., Der christliche Staat und sein Verhältnis zu Deismus und Judenthum, Berlin 1847
STAHL, F. J., Die Staatslehre und die Principien des Staatsrechts, 3. Aufl. Heidelberg 1856
STEIN, L. v., Der Socialismus und Communismus des heutigen Frankreichs, Leipzig 1842
STEIN, L. v., Der Begriff der Gesellschaft und die sociale Geschichte der französischen Revolution bis zum Jahre 1830, Leipzig 1850
STEIN, L. v., System der Staatswissenschaft, 2 Bde Stuttgart–Aschaffenburg 1852–56
STEIN, L. v., Zur preußischen Verfassungsfrage (1852), hrsgg. v. W. Keiper m. Nachw. von C. Schmitt, 1940
STEIN, L. v., Lehrbuch der Volkswirthschaft, Wien 1858
STEIN, L. v., Lehrbuch der Finanzwissenschaft, Leipzig 1860
STEIN, L. v., Die Verwaltungslehre, 7 Teile, Stuttgart 1865–68, 8. T. 1884
STEIN, L. v., Handbuch der Verwaltungslehre und des Verwaltungsrechts, Stuttgart 1870
STENGEL, K. FRHR. v., Lehrbuch des Deutschen Verwaltungsrechts, Stuttgart 1886
STENGEL, K. FRHR. v., Das Staatsrecht des Königreichs Preußen, Freiburg und Leipzig 1894
STIEBER, W., Die Gesetzgebung des Preußischen Staats seit Einführung der constitutionellen Regierungsform, Berlin 1850
STIER-SOMLO, F., Preußisches Staatsrecht, Berlin und Leipzig 1906
STOERK, F., Handbuch der deutschen Verfassungen, Leipzig 1884
STOERK, F., Zur Methodik des öffentlichen Rechts, Wien 1885
STROEBE, C., Die gesetzgeberische Entwicklung der badischen Gemeindeverfassung, Freiburg 1894
STROMBECK, K. v., Staatswissenschaftliche Mittheilungen, vorzüglich mit Beziehung auf das Herzogthum Braunschweig, Braunschweig 1831
STRUBE, D. G., Dreyzehnte Abhandlung von Regierungs- und Justizsachen, in: Nebenstunden, 3. Th. Darmstadt 1789
STRUVE, G. v., Das öffentliche Recht des deutschen Bundes, 2 Th. Mannheim 1846
STRUVE, G. v., Grundzüge der Staatswissenschaft, 4 Bde Mannheim–Frankfurt 1847–48

STRUVE, G. v., Kritische Geschichte des allgemeinen Staatsrechts in ihren Haupt-Trägern dargestellt, Mannheim 1847
STUBENRAUCH, M. v., Handbuch der österreichischen Verwaltungs-Gesetzkunde nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Gesetzgebung, 2 Bde Wien 1851–52
STÜVE, J. K. B., Aktenstücke zur neuesten Geschichte Deutschlands (mit besonderer Beziehung auf Hannover), Hannover 1848
SUTNER, C. A. v., Das Staats- und Verwaltungsrecht des Königreichs Bayern, Hannover 1909

TEZNER, F., Über Verwaltungsrechtspflege mit Hinblick auf das neue sächsische Verwaltungsgerichtsgesetz, Dresden 1901
TEZNER, F., Zur Lehre von dem freien Ermessen der Verwaltungsbehörden als Grund der Unzuständigkeit der Verwaltungsgerichte, Wien 1888
THOMA, R., Der Polizeibefehl im badischen Recht, dargestellt auf rechtsvergleichender Grundlage, Tübingen 1906
THUDICHUM, F., Verfassungsrecht des norddeutschen Bundes und des deutschen Zoll- und Handelsvereins, 2 Bde Tübingen 1869–70
TITTMANN, F. W., Darstellung der Verfassung des deutschen Bundes, Leipzig 1818
TREITSCHKE, H., Die Gesellschaftswissenschaft, ein kritischer Versuch, Leipzig 1859
TREITSCHKE, H., Politik, Bd. 1, hrsgg. v. Cornicelius, Leipzig 1897
TRIEPEL, H., Das Interregnum, Tübingen 1882
TRIEPEL, H., Der Streit um die Thronfolge in Lippe, Kritische Beiträge, Tübingen 1903
TRIEPEL, H., Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des Kriegsrechts, Tübingen 1894
TRIEPEL, H., Völkerrecht und Landesrecht, Tübingen 1899
TRIEPEL, H., Quellensammlung zum Deutschen Reichsstaatsrecht, 2. Aufl. Tübingen 1907
TRIEPEL, H., Die Reichsaufsicht. Untersuchungen zum Staatsrecht des Deutschen Reiches, Berlin 1917
TRIEPEL, H., Staatsrecht und Politik, Berlin 1927
TRIEPEL, H., Unitarismus und Föderalismus im Deutschen Reiche, Tübingen 1907

UBBELOHE, J. G. L. W., Statistisches Repertorium über das Königreich Hannover, Hannover 1823
UBBELOHE, J. G. L. W., Ueber die Finanzen des Königreiches Hannover und deren Verwaltung, Hannover 1834
ULBRICH, J., Grundzüge des österreichischen Verwaltungsrechts, Prag–Leipzig 1884 (2. Aufl. als Lehrbuch des österreichischen Verwaltungsrechts, Wien 1903–04)
ULBRICH, J., Lehrbuch des österreichischen Staatsrechtes, Berlin–Wien 1883
ULBRICH, J., Staatsrecht der österreichisch-ungarischen Monarchie, Freiburg und Tübingen 1884

VENTURINI, C., Das Herzogthum Braunschweig in seiner vormaligen und gegenwärtigen Beschaffenheit ... Helmstedt 1826
VILLERS, CH. DE, Constitutions des trois villes anséatiques, Leipzig 1814
VOGEL, CH. D., Historische Topographie des Herzogtums Nassau, Herborn 1836
VOLLGRAFF, K., Gibt es noch einen hohen deutschen Adel ...?, Darmstadt 1823
VOLLGRAFF, K., Die deutschen Standesherren, Gießen 1824
VOLLGRAFF, K., Ueber den heutigen Begriff, Umfang und Gegenstand der Staatswissenschaften, Marburg 1825
VOLLGRAFF, K., Die Systeme der praktischen Politik im Abendlande, 4 Th. Gießen 1828–29
VOLLGRAFF, K., Die historisch-staatsrechtlichen Grenzen moderner Gesetzgebungen, Marburg 1830
VOLLGRAFF, C., Über die Täuschungen des Repräsentatif-Systems, oder Beweis: dass dieses System nicht das geeignete, rechte und zeitgemäße Mittel ist, den Bedürfnissen unserer Zeit zu begegnen, Marburg 1832
VOLLGRAFF, K., Über die Unverletzlichkeit der standesherrlichen Eigenthums-Rechte, Marburg 1837
VOLLGRAFF, K., Erster Versuch einer (wissenschaftlichen) Begründung sowohl der allgemeinen Ethnologie durch die Anthropologie, wie auch der Staats- und Rechts-Philosophie durch die Ethnologie oder Nationalität der Völker, 3 Th. Marburg 1851–55

WAGNER, J. J., Ueber die Trennung der legislativen und executiven Staatsgewalt. Ein Beitrag zur Beurtheilung des Werthes landständischer Verfassungen, München 1804
WAITZ, G., Grundzüge der Politik, Kiel 1862

WALTHER, O. A., Hand-Lexikon der juristischen Literatur des neunzehnten Jahrhunderts, Weimar 1854
WALZ, E., Das Staatsrecht des Großherzogtums Baden, Tübingen 1909
WEBER, F. B., Handbuch der ökonomischen Literatur, 6 Th. Berlin, Breslau und Leipzig 1803–32, 7. Th. Grimma 1842
WEHNERT, G. J. M., Über den Geist der preußischen Staatsorganisation und Staatsdienerschaft, Potsdam 1833
WEILER, G. v., Ueber Verwaltung und Justiz und ueber die Gränzlinie zwischen beiden, Mannheim 1826
WEISS, K. E., System des deutschen Staatsrechts, Regensburg 1843
WEISS, K. E., System des öffentlichen Rechts des Großherzogthums Hessen, Darmstadt 1837
WEISSE, C. E., Lehrbuch des Königlich Sächsischen Staatsrechts, 2 Bde Leipzig 1824, 1827
WELCKER, C. TH., Die letzten Gründe von Recht, Staat und Strafe, Gießen 1813
WELCKER, C. TH., Die vollkommene und ganze Preßfreiheit, Freiburg 1830
WELCKER, C. TH., Begründung der Motion für eine constitutionellere, weniger kostspielige und mehr sichernde Wehrverfassung, Karlsruhe 1831
WELCKER, C. TH., Wichtige Urkunden für den Rechtszustand der deutschen Nation mit eigenhändigen Anmerkungen von Johann Ludwig Klüber ... Mannheim 1844
WESTERKAMP, J. B., Ueber die Reichsverfassung, Hannover 1873
WESTPHALEN, N. A., Hamburgs Verfassung und Verwaltung in ihrer allmählichen Entwickelung bis auf die neueste Zeit, 2 Bde Hamburg 1841
WESTPHALEN, N. A., Geschichte der Haupt- und Grundgesetze der hamburgischen Verfassung, 3 Bde Hamburg 1844–46
WIELANDT, F., Das Staatsrecht des Großherzogthums Baden, Freiburg 1895
WIGGERS, J., Das Verfassungsrecht im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Berlin 1860
WIGGERS, J., Staatskunde der beiden Großherzogthümer Mecklenburg, Wismar und Ludwigslust 1861
WIMPFEN, C. v., Ueber die staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig und Holstein, Kiel 1831
WIPPERMANN, C. W., Kurhessen seit den Freiheitskriegen, Kassel 1850
WIPPERMANN, E., Über die Natur des Staates, Göttingen 1844
WITZLEBEN, C. D. v., Die Entstehung der konstitutionellen Verfassung des Königreichs Sachsen, Leipzig 1881
WOLFFSON, J., Das Staatsrecht der freien Hansestadt Hamburg, Freiburg und Leipzig 1884
WURM, CH. F., Verfassungs-Skizzen der freien Städte, Hamburg 1841
WURM, CH. F., Kritische Versuche über die öffentlichen Rechtsverhältnisse in Deutschland, seit der Mitte des Jahres 1832, Leipzig 1835

ZACHARIÄ, H. A., Deutsches Staats- und Bundesrecht, 3 Abth. Göttingen 1841–45
ZACHARIÄ, K. S., Iuris publici germanici in artis formam redacti delineatio, Leipzig 1797
ZACHARIÄ, K. S., Geist der deutschen Territorialverfassung, Leipzig 1800
ZACHARIÄ, K. S., Ueber die vollkommenste Staatsverfassung, Leipzig 1800
ZACHARIÄ, K. S., Janus, Leipzig 1802
ZACHARIÄ, K. S., Ueber die Erziehung des Menschengeschlechts durch den Staat, Leipzig 1802
ZACHARIÄ, K. S., Die Wissenschaft der Gesetzgebung als Einleitung zu einem allgemeinen Gesetzbuche, Leipzig 1806
ZACHARIÄ, K. S., Jus publicum civitatum quae foederi rhenano adscriptae sunt, Heidelberg 1807
ZACHARIÄ, K. S., Handbuch des französischen Civilrechts, 2 Bde Freiburg 1808
ZACHARIÄ, K. S., Das Staatsrecht der rheinischen Bundesstaaten und das rheinische Bundesrecht, Heidelberg 1810
ZACHARIÄ, K. S., Entwurf zu dem Grundvertrage des durch den Pariser Frieden vom 30. Mai 1814 verheissenen deutschen Staatenbundes, Heidelberg 1814
ZACHARIÄ, K. S., Vierzig Bücher vom Staate, 4 Bde Heidelberg 1820–32 (2. Aufl., 7 Bde 1839–43)
ZANGEN, G. L. v., Die Verfassungsgesetze deutscher Staaten in systematischer Zusammenstellung, 3 Bde Darmstadt 1828–36
ZELLE, R., Handbuch des geltenden öffentlichen und Privatrechtes für das Gebiet des preußischen Landrechts, Berlin 1888

ZELLER, W., Handbuch der Verfassung und Verwaltung im Großherzogtum Hessen, 2 Bde Darmstadt 1885–86, Erg.Bd. 1893

ZITELMANN, E., Begriff und Wesen der sog. juristischen Personen, Leipzig 1873

ZÖPFL, H., Altertümer des deutschen Reichs und Rechts, 3 Bde Leipzig 1860ff.

ZÖPFL, H., Deutsche Staats- und Rechts-Geschichte, 2 Bde Heidelberg 1834–36

ZÖPFL, H., Deutsche Union und deutsches Reich. Entwurf einer allgemeinen Reichsverfassung mit Inbegriff der deutschen Union, Erfurt 1850

ZÖPFL, H., Die neuesten Angriffe auf die staatsrechtliche Stellung der deutschen Standesherren, Donaueschingen 1867

ZÖPFL, H., Die Regierungsvormundschaft im Verhältnisse zur Landesverfassung, Heidelberg 1830

ZÖPFL, H., Grundsätze des allgemeinen und deutschen Staatsrechts, Heidelberg 1841 (5 Aufl. m. wechselndem Titel)

ZÖPFL, H., Über hohen Adel und Ebenbürtigkeit, Stuttgart 1853

ZÖPFL, H., Über Mißheiraten in den deutschen regierenden Fürstenhäusern überhaupt und im Oldenburgischen Gesamthause insbesondere, Stuttgart 1853

ZORN, PH., Lehrbuch des deutschen Reichsstaatsrechts, 2 Bde Berlin 1880–81

Erstes Kapitel

Das deutsche öffentliche Recht um 1800

I. Vom aufgeklärten Absolutismus zum konstitutionellen Zeitalter in Deutschland

1. Zäsuren der Wissenschaftsgeschichte

Die Geschichte des Nachdenkens, Lehrens und Schreibens über «öffentliches Recht» ist nicht ablösbar von den gesellschaftlichen Bedingungen und der jeweiligen «Verfassung» des Gemeinwesens, in dem sich jene geistigen Vorgänge vollziehen. Die historische Analyse eines Gedankens ist Aussage über vergangene mentale Wirklichkeit. Ihre Tiefenschärfe erhält sie erst durch Heranziehung derjenigen Wirklichkeit, die den Gedanken damals trug. Insofern ist es notwendig, sich am Eingang einer wissenschaftsgeschichtlichen Darstellung des öffentlichen Rechts vom frühen 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges zunächst der politischen und gesellschaftlichen Bedingungen zu vergewissern, in denen sich das öffentliche Recht und seine Interpreten am Ende des 18. Jahrhunderts befanden.

Die verfassungsgeschichtlichen Epochenjahre 1803 und 1806, mit denen die folgende Darstellung einsetzt,[1] bilden zwar tiefe Zäsuren für die Verfassung des Reiches, müssen aber zugleich auch als Endpunkte einer schon lange vorher erkennbaren Entwicklung gesehen werden. Wirtschafts- und sozialgeschichtlich bedeuten sie nahezu nichts, weil sich insoweit an diesen beiden Schnittstellen kaum Bemerkenswertes ereignete. Gewiß setzte sich allmählich der ökonomische Liberalismus gegen den späten Merkantilismus und die Physiokratie durch,[2] ebenso lassen sich soziale Umschichtungen zugunsten des «Bürgertums», Emanzipation von bäuerlichen Schichten[3] und der jüdischen Minderheit[4] sowie eine gewisse Verbürgerlichung des Adels beobachten.[5]

[1] Zum vorhergehenden Zeitraum und zum Forschungsstand: Geschichte, 50–53. Zu den dort (52) genannten Werken von *Pütter* und *Klüber* ist zu ergänzen: *J. Th. Roth,* Beiträge zum teutschen Staatsrecht und zur Literatur desselben, Nürnberg 1791; *D. H. L. Frhr. v. Ompteda,* Litteratur des gesammten sowohl natürlichen als positiven Völkerrechts, 2 Teile, Regensburg 1785, erg. u. fortges. v. *K. A. H. Ch. v. Kamptz,* Neue Literatur des Völkerrechts seit dem Jahre 1784, Berlin 1817.

[2] *H. Winkel,* Die deutsche Nationalökonomie im 19. Jahrhundert, 1977, 7–20.

[3] *G. Franz* (Hg.), Bauernschaft und Bauernstand 1500–1970, 1975; *ders.* Geschichte des deutschen Bauernstandes vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, 1976; *F. W. Henning,* Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland, Bd. 2: 1750–1976, 1978; *Ch. Dipper,* Die Bauernbefreiung in Deutschland 1790–1850, 1980.

[4] *J. Toury,* Der Eintritt der Juden ins deutsche Bürgertum, Tel Aviv 1972; *M. Richarz,* Der Eintritt der Juden in die akademischen Berufe. Jüdische Studenten und Akademiker in Deutschland 1678–1848, 1974; *R. Rürup,* Emanzipation und Antisemitismus. Studien zur «Judenfrage» der bürgerlichen Gesellschaft, 1975; *H. Liebeschütz, A. Paucker* (Hg.), Das Judentum in der deutschen Umwelt 1800–1850. Studien zur Frühgeschichte der Emanzipation, 1977.

[5] *H. Gollwitzer,* Die Standesherren (1815–1918), 1957; *R. Schier,* Standesherren. Zur Auflösung der Adelsherrschaft in Deutschland (1815–1918), 1975; *H. Stekl,* Österreichs Aristokratie im Vormärz, 1973; *H. U. Wehler* (Hg.), Europäi-

Aber dies sind langfristige Prozesse, die, wenn überhaupt, nur symbolisch an historische Daten geknüpft werden können. Langsam fließende Kontinuität gilt auch für die Rechtsgeschichte des Privatrechts, Lehnrechts und Strafrechts: Die einzelnen Territorien des Reichs blieben bei «ihrem» Recht, überwölbt vom «gemeinen Recht»,[6] wenn auch einige sich aktiver Reformgesetzgebung zuwandten, andere unfreiwillig in die vom revolutionären Frankreich ausgehenden Veränderungen hineingezogen wurden. Aber in den genannten Rechtsgebieten dominieren jedenfalls nicht die scharfen Zäsuren, sondern eher die großräumigen Umschichtungs- und Wandlungsprozesse.[7]

Die Verfassungsgeschichte[8] und die Wissenschaftsgeschichte des öffentlichen Rechts kennen beides, die unvermittelten, an Daten geknüpften Entwicklungssprünge ebenso wie die langfristigen Verschiebungen, ohne die es zu den blitzartig wirksamen Ereignissen gar nicht kommen könnte. So beginnt die neueste Geschichte symbolhaft mit jenem 14. Juli 1789 in Paris und sie setzt sich in Deutschland mit den wichtigen Friedensschlüssen der napoleonischen Zeit über den Reichsdeputationshauptschluß von 1803, die Gründung des Rheinbundes, das Ende des Deutschen Reichs und die Niederlage Preußens (1806) bis zum Wiener Kongreß von 1814/15 fort.[9] Jedes dieser Ereignisse stellte die Wissenschaft des öffentlichen Rechts vor neue Aufgaben der Reflexion und des Neubeginns, da ihr die alten Rechtsgrundlagen unter den Händen zerfielen.

Aber gleichzeitig zeigt sich die Geschichte des öffentlichen Rechts auch als Trägerin der Kontinuität, sowohl in ihrer Einbindung in die langfristigen historischen Abläufe als auch wissenschaftsgeschichtlich, indem sie ihren gesamten geistigen Habitus, die in der wissenschaftlichen Literatur akkumulierten Lehren, Überzeugungen und Ausbildungstraditionen über die Zäsuren hinweg in das 19. Jahrhundert mitnimmt und aus diesem Fundus auf die neue Lage reagiert.[10]

scher Adel 1750–1950, 1990. Umfassend *ders.* Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1, 1987.

[6] *H. Coing*, Europäisches Privatrecht, Bd. I: Älteres Recht (1500 bis 1800), 1985, Bd. II: 19. Jahrhundert. Überblick über die Entwicklung des Privatrechts in den ehemals gemeinrechtlichen Ländern, 1989.

[7] Eine Ausnahme bildet insoweit das Kirchen- und Staatskirchenrecht mit dem tiefen Einschnitt des Jahres 1803. Vgl. dazu *K. D. Hömig,* Der Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 und seine Bedeutung für Staat und Kirche unter besonderer Berücksichtigung württembergischer Verhältnisse, 1969.

[8] In jüngster Zeit sind erfreulicherweise zahlreiche Darstellungen erschienen, in denen das 19. Jahrhundert entweder im Zentrum steht oder doch einen wesentlichen Bestandteil ausmacht. Diese Darstellungen und im wesentlichen auch die äußeren Fakten der Verfassungsgeschichte werden im folgenden stillschweigend vorausgesetzt. Es handelt sich um *H. Fenske,* Deutsche Verfassungsgeschichte (Vom Norddeutschen Bund bis heute), 2. Aufl. 1984; *H. Boldt,* Deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 1, 2. Aufl. 1990, Bd. 2 1990; *O. Kimminich,* Deutsche Verfassungsgeschichte, 2. Aufl. 1989; *Ch. F. Menger,* Deutsche Verfassungsgeschichte der Neuzeit, 7. Aufl. 1990; *K. Kröger,* Einführung in die jüngere deutsche Verfassungsgeschichte (1806–1933), 1988; *D. Grimm,* Deutsche Verfassungsgeschichte 1776–1866, 1988; *D. Willoweit,* Deutsche Verfassungsgeschichte. Vom Frankenreich bis zur Teilung Deutschlands, 2. Aufl. 1991.

Alle diese Werke werden an Materialfülle übertroffen von *E. R. Huber,* Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, 8 Bde, 1957–1991, Bde. 1 und 4 in 2. Aufl. 1975, 1982, Bd. 2 und 3 in 3. Aufl. 1988, ergänzt durch Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte, 4 Bde, 1961–91 sowie *E. R. Huber – W. Huber* (Hg.), Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert, 3 Bde 1973, 1976, 1983.

[9] Eine ausgezeichnete knappe Zusammenfassung bietet *K. O. Frhr. v. Aretin,* Vom Deutschen Reich zum Deutschen Bund, 1980.

[10] *E. Schmidt-Aßmann,* Der Verfassungsbegriff in der deutschen Staatslehre der Aufklärung und des Historismus, 1967; *Böckenförde,* 65 ff.; *F.-L. Knemeyer,* Regierungs- und Verwaltungsrefor-

Zu den langfristig wirksamen Verschiebungen der Verfassungsgeschichte gehört die Tatsache, daß das Reich seit 1740 durch den österreichisch-preußischen Dualismus geprägt war. Die Mittelstaaten orientierten sich nach dem einen oder anderen Gravitationszentrum, «wie die Schildkröte zwischen zwei entgegengesetzten Schilden, zwischen dem preußischen und österreichischen».[11] Die Reichsstädte,[12] Reichsritterschaften und alle sonstigen kleinen Reichsunmittelbaren[13] zeigten sich reichspatriotisch und blickten, vor allem des Rechtsschutzes wegen, nach Wetzlar zum Reichskammergericht und nach Wien zum Reichshofrat.[14] Die Untertanen der großen und kleinen Territorien interessierten sich für das Nächstliegende, für die Leistungen oder Mängel der jeweiligen Verwaltung ihres Landes, für Agrarreformen und Gewerbepolitik, den Zustand des Schul- und Universitätswesens, für Justiz und «Policey». Reichspolitik kam aus der Perspektive des Untertanen eines Fürsten oder des Bürgers einer Reichsstadt nur insofern in Betracht, als Krieg und Frieden, Kontribution oder Besatzung ins Haus standen. Den Status eines «Reichsbürgers» gab es nur für die Reichsstände, nicht für den Einzelnen, dementsprechend bestand auch kein Reichsbürgerbewußtsein und keine bürgerliche Verantwortlichkeit für das Reich. Man betrachtete die lange Agonie des Reichs mit Gleichmut, ja Gleichgültigkeit, was freilich die Kultivierung eines gewissen «Reichspatriotismus» in den literarisch tonangebenden Kreisen nicht ausschloß.[15] Die Reichspublizistik, die gerade in der Endphase des Reichs zu einer weithin beachteten Führungsdisziplin der juristischen Fakultäten geworden war,[16] verdeckte mit ihren Stoffmassen und ihren intakt scheinenden «Systemen» den ruinösen Zustand des Reichs, wie er sich vor allem seit dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1763) darstellte. Nüchterne Betrachter konnten ohne weiteres erkennen, wie weit das gelehrte Verfassungsrecht des Heiligen Römischen Reichs und seine Verfassungswirklichkeit voneinander entfernt waren. Daß die Reichspublizisten selbst an der Betonung dieser Diskrepanz nicht interessiert waren, ist verständlich, und so war es auch ein jugendlicher Philosoph, der im Jahre 1800 dem Reich den Totenschein ausstellte, bevor der Exitus wirklich eingetreten war: «Deutschland ist kein Staat mehr... Was nicht mehr begriffen werden kann, ist nicht mehr... das Ganze ist zerfallen, der Staat ist nicht mehr».[17]

men in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts, 1970.

[11] *Jean Paul,* Friedens-Predigt an Deutschland (1808), Abschn. IV, in: Werke, hrsgg. v. *N. Miller,* Bd. V, 1963, 886.

[12] *K. P. Schroeder,* Das Alte Reich und seine Städte. Untergang und Neubeginn: Die Mediatisierung der oberdeutschen Reichsstädte im Gefolge des Reichsdeputationshauptschlusses 1802/03, 1991; *M. Stolleis* (Hg.), Recht, Verfassung und Verwaltung in der frühneuzeitlichen Stadt, 1991.

[13] Aus der zeitgenössischen Literatur nützlich *C. W. v. Lancizolle,* Übersicht der deutschen Reichsstandschafts- und Territorial-Verhältnisse vor dem französischen Revolutionskriege ..., Berlin 1830.

[14] *K. O. Frhr. v. Aretin,* Das Reich. Friedensgarantie und europäisches Gleichgewicht 1648–1806, 1986.

[15] *M. Stolleis,* Reichspublizistik und Reichspatriotismus vom 16. zum 18. Jahrhundert, in: *G. Birtsch* (Hg.), Patriotismus, in: Aufklärung 4/2 (1989), 7–23.

[16] *N. Hammerstein,* Jus und Historie, 1972; ders. Aufklärung und katholisches Reich, 1977; Geschichte, 309 ff.

[17] *G. W. F. Hegel,* Die Verfassung Deutschlands (1800–1802), in: Frankfurter Theorie-Werkausgabe in zwanzig Bänden, Bd. 1, 1971, 451 ff. Vgl. dazu *H. Maier,* Hegels Schrift über die Reichsverfassung, Polit. Vierteljahresschrift 4 (1963) 334–349.

2. Die Epochenwende

Diese Diagnose lag allerdings ein Jahrzehnt nach dem eigentlich einschneidenden Ereignis, der Französischen Revolution.[18] Alle Zeitgenossen haben gespürt, daß dies eine Epochenwende war, die auch das Reich an ein Ende führen würde.[19] Einer Stellungnahme war jedenfalls nicht auszuweichen. Die Revolution rührte an die Fundamente legitimistischen Denkens und eröffnete schlagartig neue Perspektiven. Die alte Ordnung brach zusammen, ihre Träger wurden entmachtet, hingerichtet oder vertrieben. Die Ereignisse trafen in Deutschland auf territorial z. T. sehr fortschrittliche, im Reich aber auf archaische Strukturen. Diese doppelte Ebene der Rezeption ist für alle Reaktionen bestimmend geblieben. Man konnte das Bedürfnis nach einer Revolution auf der Reichsebene bejahen und auf der Territorialebene verneinen. Zugleich konnte man unterscheiden zwischen Bejahung der sachlichen reformerischen Anliegen und entschiedener Ablehnung der französischen «Greuel».[20] Damit versuchte man eine schwierige Synthese: die Erlangung der positiven Ergebnisse der Revolution, zugleich aber auch die weitgehende Erhaltung der bisherigen legitimen politischen Ordnung. Man wollte die Modernisierungsfrüchte ernten und zur bürgerlich-konstitutionellen Ordnung übergehen, ohne die angestammte Dynastie aufs Schafott führen zu müssen.

Deutschland ist auf diese Weise von der Französischen Revolution zwar vielfältig beeinflußt und umgestaltet worden, es hat aber als Ganzes keine eigene Revolution erlebt. Die kritische Masse kam nicht zustande. Hierfür werden als Gründe genannt: 1. die territoriale Fragmentierung der Macht, die zugleich eine Fragmentierung der revolutionären Energien bedeutete, 2. das Fehlen einer Hauptstadt, in der die Aktionen gebündelt und die öffentlichen Angelegenheiten auf einer Zentralbühne abgehandelt werden konnten,[21] 3. die relativ weit fortgeschrittenen Reformen des aufgeklärten Absolutismus, wodurch vermieden wurde, daß sich so viel Zündstoff wie in Frankreich aufhäufte, 4. die fast ausschließlich agrarische, in den ständischen Ordnungen des Ancien Régime festgeschriebene und insoweit noch relativ friedliche Sozialstruktur, 5. der seit langem durch kirchliche und weltliche Pädagogiken anerzogene Respekt vor der Obrigkeit und ihrer «Policey»,[22] der bürgerliche Sinn für Ruhe und Ordnung, die Bereitschaft, sich einzufügen «ein jeglicher in seinem Stand» – gleichviel ob man es «Nationalcharakter» nennt oder nicht.

Trotz dieser «revolutionshemmenden» Faktoren war Deutschland zwischen 1770

[18] *E. Schulin,* Die Französische Revolution, 1988 (m. Auswahlbibliographie); *H. Dippel,* Austritt aus dem Ghetto? Deutsche Neuerscheinungen zur Französischen Revolution, HZ 252 (1991) 339–394; *B. Stollberg-Rilinger,* 200 Jahre Französische Revolution. Bilanz einer historischen Gedenkfeier auf dem deutschen Buchmarkt, ZHF 17 (1990) 429–490.

[19] *R. Koselleck–R. Reichardt* (Hg.), Die Französische Revolution als Bruch des gesellschaftlichen Bewußtseins, 1988, m. umfass. Nachw.; *K. O. Frhr. v. Aretin – K. Härter* (Hg.), Revolution und konservatives Beharren. Das Alte Reich und die Französische Revolution, 1990.

[20] *D. Henrich,* Französische Revolution und klassische deutsche Philosophie, in: *ders.* Eine Republik Deutschland: Reflexionen auf dem Weg aus der deutschen Teilung, 1990.

[21] So der anonyme Verfasser der Schrift «Ist bey der Deutschen Staatsverfassung eine allgemeine Volksempörung möglich? In Beziehung auf Frankreich», o. O. 1794. Vgl. hierzu auch *L. Gall,* Frankfurt als deutsche Hauptstadt?, in: *D. Simon* (Hg.), Akten des 26. Deutschen Rechtshistorikertages, 1987, 1–18.

[22] *W. Sommer,* Gottesfurcht und Fürstenherrschaft. Studien zum Obrigkeitsverständnis J. Arndts und lutherischer Hofprediger zur Zeit der altprotestantischen Orthodoxie, 1988; *M. Stolleis,* Thron und Altar, HRG V (1992).

und 1820 weit offen für alle geistigen Einflüsse Europas, und es strahlte entsprechend aus. Es erlebte eine schon von den Zeitgenossen als erstaunlich empfundene «Geniezeit», vor allem in der Literatur, in der Musik und in den Wissenschaften, und dort speziell in der Philosophie. Kulturell und intellektuell vibrierend, politisch zersplittert und nur mühsam handlungsfähig, ein großes und wohlhabendes Land in der Mitte Europas, aber ohne Zugang zu Welthandel und Kolonien, überwölbt von einer altertümlichen, bis ins Absonderliche verrechtlichten Verfassungsordnung – so etwa präsentierte sich Deutschland in der öffentlichen Meinung des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Die Französische Revolution wirkte auf dieses Gebilde ganz disparat.[23] Was bisher in der langsam aus dem Ancien Régime aufsteigenden «bürgerlichen Gesellschaft» noch Gedanke war, schien nun «Tat» zu werden.[24] Überschreitung der territorialen, zünftischen und kirchlichen Enge ins Freiheitliche und Gleiche, vernünftige Reformen auf allen Gebieten, rechtlich und sittlich angeleitete Regierungen, «christliches Europa», reine Bildung des der Menschheit angehörenden Individuums, Abschaffung des Staates, daneben nackte Furcht vor Revolution und Terror, Verteidigung legitimer Throne, wohlerworbener Rechte und tradierter Unterschiede von Geburt, Besitz und Bildung – alles dies schwirrte nun durcheinander. Kaum jemals wurde so viel und so hastig geschrieben und gedruckt.[25] Da eine Revolution im eigenen Land nicht zustandekam und die «deutschen Jakobiner» schon früh politisch abgedrängt und verfolgt wurden,[26] blieb den Deutschen die evolutionäre Verarbeitung des von der Revolution ausgehenden Drucks und die Umstellung der staatlichen Strukturen auf die neuen Verhältnisse. Naturgemäß fielen die Reaktionen unterschiedlich aus, je nach-

[23] *R. Vierhaus,* «Sie und nicht wir» – Deutsche Urteile über den Ausbruch der Französischen Revolution, in: *ders.* Deutschland im 18. Jahrhundert, 1987, 202–215. Siehe auch *H. Reinalter,* Der Jakobinismus in Mitteleuropa, 1981; *T. C. W. Blanning,* The French Revolution in Germany. Occupation and Resistance in the Rhineland 1792–1802, Oxford 1983; *J. Voss* (Hg.), Deutschland und die Französische Revolution, 1983; *H. Berding* (Hg.), Soziale Unruhen in Deutschland während der Französischen Revolution, 1988; *A. Herzig, I. Stephan* und *H. G. Winter* (Hg.), «Sie und nicht wir». Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich: Politik und Recht, Literatur und Musik, 2 Bde, 1989; *H.-O. Mühleisen* (Hg.), Die Französische Revolution und der deutsche Südwesten, 1989.

[24] *G. W. F. Hegel,* Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte: «Solange die Sonne am Firmamente steht und die Planeten um sie herumkreisen, war das nicht gesehen worden, daß der Mensch sich auf den Kopf, d. i. auf den Gedanken stellt und die Wirklichkeit nach diesem erbaut». (Frankfurter Theorie-Werkausgabe Frankfurt 1970, Bd. 12, 529). Zu den Voraussetzungen vgl. *R. Vierhaus,* Politisches Bewußtsein in Deutschland vor 1789, in: *ders.* Deutschland (Anm. 23), 183–201.

[25] *R. Brinkmann* u. a. (Hg.), Deutsche Literatur und Französische Revolution, 1974 (darin bes. die Beiträge von *R. Brinkmann* zur Frühromantik, *G.-L. Fink* zu *Wieland, W. Müller-Seidel* zur deutschen Klassik, *L. Ryan* zu *Hölderlin* und *K. Wölfel* zu *Jean Paul; C. Träger* (Hg.), Die Französische Revolution im Spiegel der deutschen Literatur, 1975; *Th. Stammen – F. Eberle* (Hg.), Deutschland und die Französische Revolution 1789–1806, 1988. Siehe auch den Katalog «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. 200 Jahre Französische Revolution» des German. Nationalmuseums Nürnberg, 1989.

[26] *H. Reinalter* (Hg.), Jakobiner in Mitteleuropa, Innsbruck 1977; *ders.* (Anm. 23) mit ausführlicher, auch regional gegliederter Bibliographie zu Deutschland generell, Mainz, Süddeutschland und Norddeutschland, den Rheinlanden und der Habsburgermonarchie. Siehe auch *F. Dumont,* Die Mainzer Republik von 1792/93. Studien zur Revolutionierung in Rheinhessen und der Pfalz, 1982; *W. Grab,* Ein Volk muß seine Freiheit selbst erobern. Zur Geschichte der deutschen Jakobiner, 1984.

dem es sich um preußische oder österreichische, mittel- oder kleinstaatliche Verhältnisse, weltliche oder geistliche Staaten, um Monarchien, Reichsritterschaften oder Reichsstädte handelte. Bauern, Gewerbetreibende, Handwerker, Staatsbeamte, Professoren, Geistliche und Militärs hatten ihre jeweils eigene Perspektive. Literarischen Ausdruck fand jedoch durchweg nur die der gebildeten Oberschicht.

In ihr wurde die Revolution zunächst mehrheitlich als Menschheitsereignis begrüßt. Noch in der Erinnerung hatte sie bei den Intellektuellen ihre Leuchtkraft nicht verloren. «Es war dieses somit ein herrlicher Sonnenaufgang», sagte HEGEL in seinen geschichtsphilosophischen Vorlesungen der dreißiger Jahre: «Alle denkenden Wesen haben diese Epoche mitgefeiert. Eine erhabene Rührung hat in jener Zeit geherrscht, ein Enthusiasmus des Geistes hat die Welt durchschauert, als sei es zur wirklichen Versöhnung des Göttlichen mit der Welt nun erst gekommen».[27]

Die Errichtung der Republik (1792), die Kriegserklärung des revolutionären Frankreich (1792), die Hinrichtung LUDWIGS XVI. und der Übergang zum Terror (1793), gesteigert durch «La Grande Terreur» (1794) und die wachsende Bedrohung durch den Krieg ließen dann wieder die Furcht vor «Greueln» und vor der Zerstörung gewachsener und als legitim empfundener Verhältnisse ansteigen. Hoffnungen auf gemäßigte konstitutionelle Lösungen, auf ein friedliches Fortschreiten ohne Blutvergießen verstärkten sich, sei es im Rahmen einer erneuerten Reichsverfassung, sei es in zeitgemäßer Fassung des Aufgeklärten Absolutismus.

Daneben lebte der menschheitliche, manchmal sogar antistaatliche Enthusiasmus fort, sei es bei weiterhin optimistisch gestimmten Aufklärern, sei es in Kreisen der frühen Romantiker oder der frühen idealistischen Philosophie: «Die Idee der Menschheit voran – will ich zeigen», schrieb der junge HEGEL (oder SCHELLING),[28] «daß es keine Idee vom Staat gibt, weil der Staat etwas Mechanisches ist, so wenig als es eine Idee von einer Maschine gibt. Nur was Gegenstand der Freiheit ist, heißt Idee. Wir müssen also über den Staat hinaus. – Denn jeder Staat muß freie Menschen als mechanisches Räderwerk behandeln; und das soll er nicht; also soll er aufhören. Ihr seht von selbst, daß hier alle die Ideen, vom ewigen Frieden usw., nur untergeordnete Ideen einer höheren Idee sind. Zugleich will ich hier die Prinzipien für eine Geschichte der Menschheit niederlegen und das ganze elende Menschenwerk von Staat, Verfassung, Regierung, Gesetzgebung bis auf die Haut entblößen». Der Menschheits- und Freiheitsbezug, vor allem aber die eschatologische Hoffnung auf Abschaffung des Staates[29] ist die eine Seite dieser charakteristischen Äußerung. Die andere Seite der Wendung gegen den freiheitszerstörenden, mechanistischen Staat[30] ist die antiaufklärerische, die bald mit organologischen Metaphern auftrat und in wachsendem Maß politisch restaurativ wirkte.

Die Forderung «Wir müssen eine neue Mythologie haben» war voller Sehnsucht

[27] *G. W. F. Hegel* (Anm. 24), 529.

[28] *A. Hollerbach,* Der Rechtsgedanke bei Schelling. Quellenstudien zu seiner Rechts- und Staatsphilosophie, 1957, 85ff. m. w. Nachw. Die von *Franz Rosenzweig* 1917 aufgestellte These, *Hegel* habe hier einen Text *Schellings* abgeschrieben, wobei ästhetische Einflüsse *Hölderlins* feststellbar seien, ist nunmehr wieder zugunsten der Verfasserschaft *Hegels* aufgegeben worden: *O. Pöggeler,* Hegel-Studien, Beih. 4. Hegel-Tage Urbino 1965, 1968. Zitiert wird hier nach der Hegel-Werkausgabe (Anm. 17), Bd. 1, 234f.

[29] *Hollerbach* (Anm. 28), 88 Anm. 24 verweist auf eine interessante Parallelstelle bei *Fichte* von 1794.

[30] *B. Stollberg-Rilinger,* Der Staat als Maschine. Zur politischen Metaphorik des absoluten Fürstenstaates, 1986.

nach einer vom Rationalismus zerstörten Einheit, lieferte zugleich aber das kommende Stichwort für einen neuen Obskurantismus. Das idealistische «Systemprogramm» war zunächst noch offen, antistaatlich, ja freiheitstrunken ins Ideal-Anarchische zielend, und noch nicht konservativ in dem Sinne, wie es nach 1815 verstanden wurde. Im Gegenteil: Die Suche nach Überwindung der Trennungen zwischen Staat und Untertanen auf einer höheren «organischen» Stufe konnte als Mündigwerden der bürgerlichen Gesellschaft, nach Hervorbringung eines ihren Interessen gemäßen Staates aus ihr selbst verstanden werden. Waren die Fehler des Absolutismus sein autoritäres Denken und sein Mißtrauen gegenüber dem Untertanenverstand,[31] so konnten sich jetzt die Hoffnungen auf freie Entfaltung aller Kräfte und Partizipation bei der politischen Willensbildung richten.

So lag hier zunächst noch alles nebeneinander: Reformeifer des aufgeklärten Absolutismus, wilde Gestik «in tirannos», Revolutionsfurcht, Menschheitspathos, evolutionär-organische Konzepte, aufbrechender Nationalismus, ängstliche Bewahrung des status quo sowie Reichspatriotismus in großem Stil neben Krähwinkelei im kleinen.[32]

3. Sozialgeschichtliche Bedingungen

Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts und weitgehend noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war Deutschland ein agrarisch bestimmtes Land.[33] Das Sozial- und Wirtschaftsmodell des Ancien Régime blieb vorerst intakt. Familiale und ökonomische Grundeinheit war weiterhin das «Haus»,[34] das nicht nur mehrere Generationen der Familie, sondern auch Lehrlinge, Gesinde[35] und andere Unselbständige umfaßte. Erst allmählich bildete sich aus dem Handwerker, dem ehemaligen Landarbeiter oder Kleinbauern der Typus des Industriearbeiters, dessen Existenzgrundlage nicht mehr der soziale Verband des Hauses, sondern der individuelle Arbeitsvertrag war. Vorerst existierte noch das feinmaschige Netz der ständischen Bindungen, denen jeder unterlag, ob er nun zum «Bauerstande», «Bürgerstande» oder «Adelstande» gehörte.[36] Ein Wechsel des Standes war im Prinzip nicht möglich, wurde jedenfalls nicht gern gesehen und nach Kräften erschwert. Die Statik der Standeszugehörigkeit wurde durch rechtliche Bindungen gestützt. Ein System von Geboten und Verboten, Pflichtenkatalogen und Strafnormen fesselte die Unter- und Mittelschichten an ihre Scholle und ihr

[31] Siehe etwa *Hegels* Kritik am Maschinenideal um 1801: «Die maschinistische, höchstverständige und edlen Zwecken gewidmete Hierarchie erweist in nichts ihren Bürgern Zutrauen, kann also auch keines von ihnen erwarten» (Hegel, Werkausgabe, Anm. 17, Bd. 1, 483; vgl. auch 481 f.).

[32] *A. Müller,* Die Auseinandersetzung der Romantik mit den Ideen der Revolution, in: Romantik-Forschungen, 1929, 243–333; *M. Boucher,* La révolution de 1789 vue par les écrivains allemands ses contemporains, Paris 1954; *W. Malsch,* «Europa». Poetische Rede des Novalis. Deutung der Französischen Revolution und Reflexion auf die Poesie in der Geschichte, 1965.

[33] *H. Aubin–W. Zorn* (Hg.), Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 2, 1976; *W. Conze* (Hg.), Staat und Gesellschaft im deutschen Vormärz 1815–1848, 2. Aufl. 1970; *ders.* Sozialer und wirtschaftlicher Wandel, in: DVG II, 19–56.

[34] *O. Brunner,* Das «ganze Haus» und die alteuropäische «Ökonomik», in: *ders.* Neue Wege der Verfassungs- und Sozialgeschichte, 2. Aufl. 1968, 103.

[35] Das Gesinde wurde auch rechtlich «mit zur häuslichen Gesellschaft gerechnet» (ALR I, 1, § 1, 4).

[36] Als normative Sozialmodelle können für diesen ständischen Aufbau der Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis von 1756 sowie vor allem das ALR II, 7, 8, 9 dienen.

Gewerbe. Gewiß gab es vor 1800 mannigfache Versuche der Liberalisierung, so in der aufklärerischen Bodenkulturbewegung des 18. Jahrhunderts, in der Abschaffung oder Abmilderung der Leibeigenschaft und in Entlastungen der Bauern auf den Krongütern,[37] in der Zulassung von Gewerben außerhalb zünftischer Bindungen und in der gezielten Privilegierung «moderner» Produktionsweisen.[38] Aber insgesamt blieb die Gesellschaft in Deutschland ständisch gegliedert, faktisch und normativ gebunden und politisch unmündig. Sie war von Territorial- und Zollgrenzen durchzogen, benutzte keine einheitlichen Maße und Gewichte und zahlte nicht mit einer Währung. Bedeutende Kapitalbildung, international ausgreifende Handelsunternehmungen, die sich mit denen Englands, Frankreichs oder Hollands hätten messen können, waren um 1800 in Deutschland äußerst selten.

Was sich an «bürgerlichem» Bewußtsein artikulierte, legitimierte sich vor allem durch Ausbildung und rechtlich gesicherten Status, weniger durch Besitz und keinesfalls durch das Zusammengehörigkeits- und Leistungsgefühl einer politischen Klasse.[39]

«Bourgeoisie» und «Bildungsbürgertum», mit einem Übergewicht des letzteren, hatten unscharfe Konturen. Charakteristisch ist die negative Definition des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten von 1794, das unter Bürgern diejenigen versteht, «welche, ihrer Geburt nach, weder zum Adel, noch zum Bauerstande gerechnet werden können; und auch nachher keinem dieser Stände einverleibt sind».[40] Die Summe der Dienstleistenden, Handwerker, Händler, Kaufleute, Gastwirte, Gewerbetreibenden, Fabrikanten, Bankiers, Pfarrer und Lehrer, Ärzte und Rechtsanwälte, Künstler und anderer «Selbständiger» bildete noch kein im politischen Sinne homogenes «Bürgertum», auch wenn sich das Bewußtsein gemeinsamer Interessen und gemeinsamer Aktionsfähigkeit seit etwa 1750 langsam verbreitet und verdichtet hatte.[41] Dieses Bewußtsein konnte sich erst durch Beteiligung an der politischen Willensbildung und entsprechende Erfolgserlebnisse langsam festigen. Um 1800 gab es hierzu noch keine institutionellen Möglichkeiten. Wo Stände existierten und einberufen wurden, konzentrierten sie sich auf die Frage der Finanzen und verwalteten im übrigen durchaus partikulare Interessen. Insofern ist es verständlich, daß sich die politischen Mitteilungs- und Mitgestaltungsbedürfnisse jenseits des Staates in einer neukonstituierten «Öffentlichkeit» des Schreibens, Druckens und Sprechens Bahn brachen.[42]

Dominierend in der öffentlichen Debatte vor und nach 1789 waren Professoren,

[37] Zusammenfassend *Dipper* (Anm. 3), 46ff.

[38] *K. H. Kaufhold,* Das Gewerbe in Preußen um 1800, 1978.

[39] *H. H. Gerth,* Bürgerliche Intelligenz um 1800. Zur Soziologie des deutschen Frühliberalismus, 1976.

[40] ALR II, 8, § 1.

[41] *R. Vierhaus* (Hg.), Bürger und Bürgerlichkeit im Zeitalter der Aufklärung (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung, Bd. VII), 1981. Eingehende Nachweise nunmehr in *J. Kocka* (Hg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich, 3 Bde, 1988, dort bes. der einleitende Beitrag von *Kocka,* 11ff. Vgl. hierzu die eingehende Besprechung von *U. Frevert,* in: Gesch. u. Gesellschaft 16 (1990) 491–501.

[42] *J. Habermas,* Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, 1962 u. ö.; *F. Schneider,* Pressefreiheit und politische Öffentlichkeit. Studien zur politischen Geschichte Deutschlands bis 1848, 1966; *R. Engelsing,* Analphabetentum und Lektüre. Zur Sozialgeschichte des Lesens in Deutschland zwischen feudaler und industrieller Gesellschaft, 1973; *G. Jäger, J. Schönert,* (Hg.), Die Leihbibliothek als Institution des literarischen Lebens im 18. und 19. Jahrhundert, 1980; *O. Dann* (Hg.), Lesegesellschaften und bürgerliche Emanzipation, 1981.

Beamte, Richter, Advokaten und Pfarrer, also sämtlich Personen, deren Zusammenhang über die gemeinsame Universitätsausbildung vermittelt war. Auch wenn es im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts zu jenem auffälligen «Universitätssterben» kam, dem etwa die Hälfte der rund 40 Universitäten im Reich zum Opfer fiel,[43] änderte dies im Prinzip nichts an der für Deutschland so typischen Dominanz der Universitätsausbildung.[44] Im Gegenteil, diese Dominanz verstärkte sich im 19. Jahrhundert nach der Humboldtschen Bildungsreform weiter; «Wissenschaft» wurde zum Machtfaktor.[45] Das «Bildungsbürgertum»[46] gewann an Kontur als diejenige Gruppierung des Bürgertums, die durch Examina ersetzte, was ihr an Besitz und Privilegien fehlte.

Für die zweite Hälfte des 18. und für das frühe 19. Jahrhundert ist jedenfalls typisch, daß die im Druck erschienenen Beiträge zur politischen Debatte im weitesten Sinne zunächst noch überwiegend von den Universitäten kamen, daß sich aber seit 1750 zunehmend Stimmen von außerhalb geltend machten, und zwar solche höchster Autorität. JOHANN JAKOB MOSER und sein Sohn FRIEDRICH CARL VON MOSER, JUSTUS MÖSER, WILHELM LUDWIG WEKHRLIN, CHRISTIAN WILHELM VON DOHM, CHRISTIAN GARVE, MOSES MENDELSSOHN, JOHANN GEORG ZIMMERMANN, ADOLPH VON KNIGGE, AUGUST WILHELM REHBERG, JOHANN GEORG SCHLOSSER, JOACHIM HEINRICH CAMPE, FRIEDRICH HEINRICH JACOBI, GEORG FORSTER, JOHANN GOTTFRIED HERDER und CHRISTOPH MARTIN WIELAND, WILHELM HEINSE, HEINRICH VON KLEIST, ADAM MÜLLER, FRIEDRICH VON GENTZ und viele andere der beiden Generationen zwischen 1750 und 1810 sprachen nicht vom Universitätskatheder aus, sondern als freie Schriftsteller, gleichviel, ob sie teilweise auch in staatlichen oder kirchlichen Diensten standen. Die Kommunikation innerhalb der Gelehrtenrepublik hatte sich im Verlauf der Aufklärung längst zur Öffentlichkeit aller Gebildeten ausgeweitet. Emphatisch betonte man, im Reich der Geister gebe es keine Standesvorurteile, jedes Argument werde unparteiisch geprüft, jeder sei aufgefordert, sich öffentlich seines eigenen Verstandes zu bedienen.

Für rechtswissenschaftliche Autoren gab es freilich Einschränkungen. Im Bereich des geltenden Rechts (Ius publicum Imperii romano-germanici, Ius publicum territoriale) waren die Bewegungsspielräume innerhalb des historisch gewachsenen Materials relativ gering. Das theoretische Raisonnement konnte sich allerdings in der Allgemeinen Staatslehre (Ius publicum universale) oder in Naturrechtssystemen frei entfalten.[47] Auch die Formen der Präsentation spielten eine Rolle: die großen Aktenpublikationen, Handbücher und Lehrbücher erschienen durchweg traditionalistischer und reagierten langsamer als die beweglicheren Monographien, flugschriftartigen Separatdrucke oder die nun massenhaft erscheinenden Zeitschriftenaufsätze. Schließlich ist generell die Polyphonie der Stimmen zwischen 1770 und 1800 besonders groß. Es ist eine «aufgeregte Zeit».[48] Bei jeder Äußerung wird man sich fragen müssen, in welchem Maß sie von dem Wirbel der Politisierung nach 1789 erfaßt ist und in welchem Kontext sie steht: bezogen auf das Reich oder das Territorium, auf geistliche oder welt-

[43] Geschichte I, 331 f.

[44] *H. H. Gerth,* Bürgerliche Intelligenz um 1800. Zur Soziologie des deutschen Frühliberalismus. Mit einem Vorwort und einer ergänzenden Bibliographie hrsgg. v. *U. Hermann,* 1976.

[45] *P. Schiera,* Il laboratorio borghese. Scienza e politica nella Germania dell' Ottocento, Bologna 1987 (dt. Ausg. 1992).

[46] Zur Problematik des Begriffs *Kocka* (Anm. 41), Bd. 1, 1988, 60 ff.; *K. Vondung,* Das wilhelminische Bildungsbürgertum, 1976.

[47] Vgl. etwa *A. L. Schlözer,* Allgemeines Stats-Recht und StatsVerfassungsLere, Göttingen 1793.

[48] *J. Görres,* Teutschland und die Revolution, Coblenz 1819, 64.

liche Herrschaft, auf die Vielfalt plötzlich möglicher politischer Optionen vom Jakobinertum bis zu schroffster Verteidigung des Ancien Régime. Vor allem die meist amtliche Stellung des Autors im Dienst der jeweiligen Landesherrschaft ist prägend. «Natürlich!», sagte ein Rezensent 1806: «Denn es ist nun einmal im deutschen Staatsrechte nicht anders, als dass die Wahrheit hier, mehr als sonst irgendwo, nach dem Lande oder Boden schmeckt, wo sie gewachsen ist, als wäre es Wein, oder als wären es Ruben».[49]

II. Die Reichspublizistik in der Spätphase des Reiches

1. Die Tradition und der Bruch von 1806

Solange das Reich noch existierte, gab es die professorale Reichspublizistik, die am Ende des 18. Jahrhunderts ganz in den Bahnen des Göttinger Studienmodells blieb.[50] Diese Tradition ist auch in der Zeit des Rheinbundes und Deutschen Bundes nicht abgerissen, ganz im Gegenteil, ihre Fortsetzung wurde immer als wünschenswert dargestellt.[51] Da es keinen revolutionären Bruch gegeben hatte, reichten sowohl die naturrechtliche als auch die reichspublizistische Linie weit in das 19. Jahrhundert hinein.[52] Wie in der Geschichtswissenschaft,[53] so transferierten auch die juristischen Disziplinen ihre Methoden und loci communes, ihre Fallsammlungen und Lehrbücher in den neuen politischen Zusammenhang.

Im Privatrecht fand die Illusion politikunabhängiger Kontinuität leichte Nahrung, und sie diente als Abwehrmechanismus gegen die Gefahren politischen Wandels. Im öffentlichen Recht war dagegen die Abhängigkeit von den Umwälzungen der napoleonischen Zeit offenkundig. «Die Büchersammlung des Reichspublicisten wurde im J. 1803 und 1806 grossen Theils zur Makulatur, seine Gelehrsamkeit eine brodlose Kunst».[54] Jedenfalls auf den ersten Blick war «den Reichspublizisten ... mit dem Niedergang und Untergang des Reiches der wissenschaftliche Stoff zerronnen».[55] Da die Autoren weiter öffentliches Recht lehrten und publizierten, übertrugen sie auch ihre bisherigen Prägungen auf den neuen Stoff. Viele von denen, die in den beiden letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts in Göttingen studiert hatten, trugen nun im frühen 19. Jahrhundert politische Verantwortung. Die Durchsicht der von JOHANN STEPHAN PÜTTER gefertigten Listen seiner Schüler zeigt zahlreiche Namen, die später bedeutungsvoll geworden sind.[56] Die wichtigsten Öffentlichrechtler vor 1848 – LEIST, GÖNNER, HÄBERLIN, KLÜBER, BEHR, G. H. v. BERG, ROTTECK, WELCKER, MOHL und andere –

[49] Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung Nr. 259 v. 3. 11. 1806 (= *K. S. Zachariä*).

[50] *Hammerstein,* Jus und Historie (Anm. 16); Geschichte, 309ff.

[51] Vgl. etwa die Reflexionen von *K. F. Eichhorn,* Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Bd. 1, Göttingen 1808, Einleitung.

[52] *Böckenförde,* 65ff.; *ders.* (Hg.), Moderne deutsche Verfassungsgeschichte (1815–1914), 2. Aufl. 1981; *Schmidt-Aßmann* (Anm. 10); *Klippel* (Anm. 65).

[53] *N. Hammerstein,* Der Anteil des 18. Jahrhunderts an der Ausbildung der historischen Schulen des 19. Jahrhunderts, in: Historische Forschung im 18. Jahrhundert (= Pariser Historische Studien, Bd. 13, hrsg. v. *K. Hammer* und *J. Voss*), 1976, 432–450.

[54] *Mohl,* II, 239.

[55] *E. Forsthoff,* Lehrbuch des Verwaltungsrechts, 10. Aufl. 1973, 41.

[56] *J. S. Pütter,* Litteratur des Teutschen Staatsrechts, Zweyter Theil, Göttingen 1781, VI. Hauptstück von solchen, die zu Göttingen studiert, und sich seitdem entweder eben daselbst

hatten ihre geistigen Wurzeln im 18. Jahrhundert, MOHL war zudem Urenkel von JOHANN JAKOB MOSER. Es war ihnen bewußt, daß sie – «politische Professoren» allesamt – nicht nur eine Schultradition fortsetzten, sondern auch einen Grundbestand politischer Ansichten zu verteidigen hatten.

Der geistige Nachfolger PÜTTERS, JOHANN LUDWIG KLÜBER, schrieb 1817 am Ende seines wichtigen Heidelberger Jahrzehnts, «daß ein großer Theil des öffentlichen Rechts aus der Zeit des teutschen Reiches und des rheinischen Bundes, nebst dazu gehörender Literatur, für die Gegenwart, und wahrscheinlich noch lange hin, dem Staatsmann und Rechtsgelehrten, nicht bloß nützlich, sondern unentbehrlich, folglich in frischem Andenken zu erhalten ist».[57] Dies entsprach gewiß seinen persönlichen Wünschen, hatte er doch gerade erlebt, daß seine Erstlingswerke von der Politik überholt worden waren,[58] aber es war auch ein methodisch sinnvolles Programm; denn wie anders sollten das neu anfallende Material des Wiener Kongresses, die Deutsche Bundesakte und Wiener Schlußakte sowie die neuen Verfassungen der Einzelstaaten aufbereitet und interpretiert werden? Sollte das öffentliche Recht überhaupt eine Chance haben, weiterhin als Wissenschaft zu gelten, so mußte es seine seit dem 17. Jahrhundert herausgearbeiteten «überzeitlichen» Elemente, also die Grundfiguren des Natur- und Völkerrechts sowie des allgemeinen Staatsrechts (Ius publicum universale) herüberretten,[59] ebenso die Methoden der allgemeinen Staatswissenschaften und – nicht zuletzt – die am Material des Gemeinen Rechts erworbene juristische Schulung. Jeder Öffentlichrechtler der Zeit hatte letztere durchlaufen; die romanistisch-zivilistische Argumentation war vollständig akzeptiert und wurde mit Selbstverständlichkeit auf öffentlichrechtliche Fragestellungen übertragen.[60]

Auch im Privatrecht stellte sich die Frage, wie das vernunftrechtliche Erbe im Rahmen einer erneuerten Rechtswissenschaft wirken und wie die Zerreißung von historisch-antiquarischer Forschung, Gesetzgebung und vernunftrechtlicher «Speculation» synthetisch überwunden werden könne, zumal unter Berücksichtigung der darunter verborgenen politischen Optionen. Wie im öffentlichen Recht PÜTTER mit seiner Verbindung von Reichsgeschichte, Naturrecht und positivem Reichsverfassungsrecht[61] weit in den Vormärz hinein wirkte, so begründete neben ihm GUSTAV HUGO (1764–1844)[62] jene sowohl historisch als auch «philosophisch» arbeitende Zivilrechtswissen-

oder anderswo in einzelnen zum Teutschen Staatsrechte gehörigen Schriften hervorgethan haben (§§ 296ff.).

[57] *J. L. Klüber,* Öffentliches Recht des Teutschen Bundes und der Bundesstaaten, Frankfurt 1817, XVI.

[58] *J. L. Klüber,* Einleitung zu einem neuen Lehrbegriff des deutschen Staatsrechts, Erlangen 1803; *ders.* Staatsrecht des Rheinbundes; Lehrbegriff, Tübingen 1808.

[59] Siehe auch *an.,* Deutschlands höchst nothwendige politisch-publizistische Regeneration, wegen der aus dem Entschädigungs-Systeme und dessen Folgen hervorgehenden Umwandlung seiner wichtigsten staatsrechtlichen Verhältnisse, Leipzig 1803; *J. F. Runde,* Über die Erhaltung der öffentlichen Verfassung in den Entschädigungs-Landen, nach dem Deputations-Hauptschlusse vom 25. Februar 1803, Göttingen 1805.

[60] *Stolleis,* Rezeption – öffentlichrechtlich, HRG IV (1990), Sp. 984–995.

[61] *Ch. Link,* Johann Stephan Pütter, in: Staatsdenker, 310–331.

[62] *Landsberg* III/2, 1–48; *G. Marini,* L'opera di Gustav Hugo nella crisi del giusnaturalismo tedesco, 1969; *J. Blühdorn,* Naturrechtskritik und «Philosophie des positiven Rechts», Zur Begründung der Jurisprudenz als positiver Fachwissenschaft durch Gustav Hugo, Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 41 (1973) 3–17; *M. Diesselhorst,* Gustav Hugo (1764–1844) oder: Was bedeutet es, wenn ein Jurist Philosoph wird? in: *F. Loos* (Hg.), Rechtswissenschaft in Göttingen, 1987, 146–165; *J. Rückert,* «... daß dies nicht das Feld war, auf dem er seine Rosen pflücken

schaft, die dann durch FRIEDRICH CARL VON SAVIGNY[63] und KARL EICHHORN zur sog. «Historischen Rechtsschule»[64] geführt wurde.

2. *Naturrechtslehre und Frühkonstitutionalismus*

Es sind nicht nur vordergründige Parallelen zwischen öffentlichem und bürgerlichem Recht: Die Naturrechtssysteme, vor allem ihre öffentlichrechtliche Spielart des ius publicum universale, «Staatsrecht nach der Vernunft», bildeten die «philosophische» Traditionslinie, aus der neues öffentliches Recht jenseits der verschwundenen Reichsverfassung wachsen konnte. Dies war um so eher zu erwarten, als die zahlreichen kantischen Naturrechtssysteme zwischen 1790 und 1810[65] bereits die modernen Stichworte des konstitutionellen Denkens in die ältere Naturrechtstradition eingebracht hatten: die Bindung des Monarchen an eine geschriebene Verfassung, die Trennung zwischen dem Fürsten als Privatperson und als Repräsentant der «persona moralis»[66] Staat, die Kataloge der Menschen- und Bürgerrechte, die Reduzierung staatlicher Eingriffsmöglichkeiten auf «Sicherheitsgewähr» und die Bindung solcher Eingriffe an ein von den Betroffenen gebilligtes Gesetz, die Separierung von Polizei und Justiz sowie Rechtsschutz gegen «Willkür». Insoweit war die gesamte Tradition der «Grenzen der Staatsgewalt in der älteren deutschen Staatslehre»[67] für die künftige konstitutionelle Bewegung verfügbar. Wie im Privatrecht wirkte die «philosophische» Einteilung des Stoffes als politikwissenschaftlich-naturrechtliches «Vermächtnis»[68] des 18. an das 19. Jahrhundert. Dem «vernunftrechtlichen Erbe der historischen Schule» im Privatrecht (WIEACKER) entspricht im öffentlichen Recht die Brückenfunktion des allgemeinen Staatsrechts und der reichspublizistischen Methode in die Publizistik des Vormärz.[69]

Die Schubkraft dieser am «Staatsrecht nach der Vernunft», an den Lehrtraditionen der «Reichshistorie» und der Methodiken der gesamten Staatswissenschaften orientierten Publizistik für die konstitutionelle Bewegung wird meist unterschätzt. Dies scheint daran zu liegen, daß im Einklang mit der Perspektive des 19. Jahrhunderts die Trennungslinie zum Ancien Régime zu scharf gezogen wurde. In Wirklichkeit handelte es sich um gleitende Übergänge, die eben deswegen gleitend waren, weil die Grundlagen des liberalen Verfassungsdenkens mindestens ab 1750 gelegt waren und z. T. noch erheblich weiter zurückreichten.[70]

konnte...»? Gustav Hugos Beitrag zur juristisch-philosophischen Grundlagendiskussion nach 1789, in: *R. Dreier* (Hg.), Rechtspositivismus und Wertbezug des Rechts, 1990, 94–128.

[63] *H. Kiefner,* Savigny, HRG IV (1990) Sp. 1313–1323.

[64] *H. Schlosser,* Grundzüge der Neueren Privatrechtsgeschichte, 6. Aufl. 1988, 119ff.; ergänzend *M. Stolleis,* Die Historische Schule und das öffentliche Recht, in: Die Bedeutung der Wörter. Studien zur europäischen Rechtsgeschichte, Festschr. f. Sten Gagnér, 1991, 495–508.

[65] *D. Klippel,* Politische Freiheit und Freiheitsrechte im deutschen Naturrecht des 18. Jahrhunderts, 1976 m. w. Nachw.

[66] *P. Grossi* (Hg.), Storia sociale e dimensione giuridica, Milano 1986.

[67] *Ch. Link,* Herrschaftsordnung und Bürgerliche Freiheit. Grenzen der Staatsgewalt in der älteren deutschen Staatslehre, 1979.

[68] *Wieacker,* 373.

[69] *C. Schmitt,* Das «Allgemeine Deutsche Staatsrecht» als Beispiel rechtswissenschaftlicher Systembildung, ZgStW 100 (1940) 5–24.

[70] Umfassend hierzu *Link* (Anm. 67).